

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 542.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Belegpreise für Halle und Umkreis 2.50 M., für die Postbezugs 3 M., für das Mittelteil. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Gauner (Mittwoch), III. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Kanon, Mittelteil.

Erste Ausgabe

Belegpreise für die sechsgeheften Rotenzeitung oder deren Raum für Halle u. den Umkreis 20 Pf., außerhalb 30 Pf. — Reflektanzen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenvermittlern

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Velpalger Straße Nr. 61/62
Telefon 135 u. 136; Reichstelsentelephon 1272
Spezialredakteur: Dr. Walther Gehlenleben in Halle a. S.

Sonntag, 17. November 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurze Nr. 6200.
Druck und Verlag von Carl Zschiede in Halle a. S.

Die Mobilmachungsfrage.

Die Gegner der militärischen Wahrheit, die darin besteht, daß wir eine zahlenmäßige Ueberlegenheit gegenüber unseren möglichen Feinden nicht mehr besitzen, können das nicht länger bestreiten und haben ein anderes Verfahren eingeschlagen. Es wird nämlich behauptet, daß wir in der Mobilmachung noch unerreicht daftänden, daß unsere Eräfte uns von vornherein einen erheblichen Vorsprung vor unseren Gegnern sichere. Nun ist ohne weiteres zuzugeben, daß Deutschlands Mobilmachung bis ins kleinste vorbereitet ist, daß Generalstab, Heeresverwaltung und Eisenbahnverwaltung ihr Bestes leisten werden, sollte der Befehl zur Mobilmachung erfolgen. Deshalb aber die Behauptung aufzustellen, daß wir noch unerreicht in der Welt daftänden, daß uns Frankreich hierin bedeutend nachstünde, da es unser Mobilmachungsverfahren einfach kopiert habe, ist durchaus verfehlt. Einmal hat Frankreich unser Mobilmachungsverfahren nicht kopiert, sondern ist teilweise ganz andere Wege gegangen, das andere Mal täuschen wir uns, wenn wir glauben, daß Frankreich auf dem Gebiete der Mobilmachung irgend etwas vernachlässigt habe. Man darf nicht vergessen, daß das deutsche Mobilmachungsverfahren durch den deutschen Volkarakter, durch die uns zur Verfügung stehenden Mittel und durch die geographischen und wirtschaflichen Verhältnisse bedingt ist, daß wir den Maßstab nicht an ein fremdes Land anlegen dürfen, sondern die Mobilmachung fremder Heere zu betrachten müssen, wie sie dort durch Volkarakter, Einrichtungen, geographische Verhältnisse usw. bedingt sind, und da ist ohne weiteres zuzugeben, daß Frankreich Großes geleistet hat. Ebenso wie zuzugeben ist, daß Rußland auf Grund seiner Erfahrungen im japanischen Kriege zu einem Mobilmachungsverfahren gegriffen hat, das es heute in der Lage besitzt, am 16. Tage nach Ausbruch der Mobilmachung kriegsbereit zu sein.

Generalleutnant v. Schmitt hat in seiner Schrift „Vergleiche zwischen der deutschen und französischen Armee“ sich über die Mobilmachungsfrage klar ausgesprochen; es heißt dort in bezug auf Frankreich u. a.: „Die französische Mobilmachung ist in ihrer Durchführung einfach. Da die Bevölkerung von Frankreich andauernd die gleiche bleibt und sehr seßhaft ist, so werden Ausreisetransporte von Bezirk zu Bezirk in geringer Zahl nötig. Ein strenges Kontrollwesen, das im Frieden viele laufende Arbeit erfordert, sichert im Mobilmachungsfall das rasche, glatte Einkommen der gebienten Leute. Im Mobilmachungsfall eines jeden Mannes steht Tag und Stunde, sowie die Kasernen seiner Bestimmung vermerkt. Die Einberufungszeiten für den Beurlaubenstand sind rücksichtslos früh und dementsprechend sind wohl auch die Marschbereitschaftszeiten der Korpsführer als bei uns angelegt.“ Derselben Ansicht ist Hochwart, wenn er in seinem Buche „Die Anderen und wir“ schreibt: „Während Frankreich für die Mobilmachung nur zwei Mobilmachungskategorien hat, haben wir drei, was erstens die Mobilmachung an und für sich erschwert und zweitens auch die Zeit der Mobilmachung bei uns in die Länge zu ziehen geeignet ist. Wir können zufrieden sein, günstigenfalls im Mobilmachungsfall ebenso schnell fertig zu sein wie Frankreich.“

Es läßt sich der Nachweis natürlich nicht führen, daß General v. Schmitt und Hochwart mit diesen Feststellungen unbedingt das Richtige getroffen haben; zweifellos aber geht aus diesen Neußerungen hervor, daß wir alle Veranlassung haben, mit dem „Unerreicht daftanden“ vorichtig zu sein.

Wir dürfen auch nicht vergessen, daß man in Frankreich seit Jahr und Tag sich mit aller Kraft auf den Krieg mit Deutschland vorbereitet und daß man daher dort vor allen Dingen befreit sein wird, Deutschland in der Mobilmachungsfrage zu überreffen. Wer am ersten fertig ist und dessen Heer die Mobilmachung besser durchgeführt hat, das kann nur die Zukunft lehren. Wir hoffen und erwarten, daß wir es sind, haben aber keine Veranlassung, schon im Frieden, bevor die Tatsachen gesprochen haben, mit brüllenden Worten darauf hinzuweisen, wir ständen unerreicht da! Nur keinen überflüssigen und unangebrachten Hochmut!

Die Flugzeuge im Balkankriege.

Unter den Balkanstaaten hat Bulgarien der Flugmaschine die größte Aufmerksamkeit zugewandt. Drei Offiziere seiner Armee haben im Verlaufe des letzten Sommers zu Etampes in Frankreich auf zweifelhafte Weise die Pilotenprüfung bestanden und zwei Offiziere wurden in Johannisthal als Flugzeugführer ausgebildet. Die bulgarische Regierung erwarb ferner eine Anzahl anderer Flugzeuge der Marken Blériot, Boffin, Wright und Albatros (Deutschland) und Bristol (England), indem sie gleichzeitig acht Offiziere und drei Unteroffiziere in die Fliegerschulen dieser Firmen sandte. Hierzu kommt eine Anzahl Flugmaschinen, die Bulgarien in der jüngsten Zeit in Frankreich und Deutschland angekauft hat. Ferner in Frankreich zuerst bezogenen Maschinen traf der bekannte Flieger Bismier ein, der wie bulgarische Blätter hervorheben, von der Heeresleitung mit hohem Monatsgehalt angestellt, mit besonderer Aufmerksamkeit im Hauptquartier auf Mustafa Pasha empfangen worden ist. Er hat vor einigen Tagen mit erfolgreichem Erfundungsfliegen begonnen. Man kann somit annehmen, daß die bulgarische Armee gegenwärtig über ungefähr 25 Flugmaschinen und fast ebenso viele Piloten disponieren kann.

Drei serbische Offiziere und ein Unteroffizier haben in diesem Sommer, ebenfalls zu Etampes, ihre abiatische Aus-

bildung erhalten, während einige andere serbische Offiziere nach England in die Lehre gingen. Serbien verfügt also wahrscheinlich über sechs Piloten und etwa acht Flugmaschinen. In der gleichen Lage wie Serbien dürfte sich in abiatischer Beziehung Griechenland befinden, da sich sechs griechische Offiziere in Frankreich, zumeist auf Zweisäckern, zu Fliegern herantubilden. Auch ein Wallerfluggewand wurde von der griechischen Regierung erworben.

Was die Türkei anbelangt, so haben drei ihrer Offiziere zu Vinc bei Versailles auf Albatrosen die Pilotenprüfung abgelegt. Sechs türkische Offiziere waren der englischen Fliegerschule von Brooklands zugeweiht und letztere dort noch kürzlich ihre Lehrgang fort. Endlich wurden einige deutsche Piloten gewonnen, um der türkischen Armee in der Türkei selbst noch Flieger heranzubilden. Leider hat die Unerleuchtung von diesen Hilfsmitteln seinen rechten Gebrauch zu machen gewußt und sind bei Kirk Sirkeji zwei deutsche Flugzeuge von den stehenden Türken verbrannt worden, ehe sie den Siegern in die Hände fielen. Ohne die fremden Flieger in Rechnung zu ziehen, die sich vielleicht in den Dienst des einen oder des andern Balkanstaates stellen könnten — man spricht von italienischen, französischen und russischen Fliegern — darf man annehmen, daß die verbündeten bulgarisch-serbisch-griechischen Streitkräfte über etwa 35 Militärflieger verfügen, denen die Türkei bei Ausbruch des Krieges etwa ein Dutzend entgegenstellen konnte.

Zwischen Krieg und Frieden.

Noch stehen die Entschcheidungen in dem Kampfe um die Thakatalbaldalinie sowohl wie in den Fragen wegen des Friedensschlusses aus, und doch hat man bereits das Gefühl, daß die kriegerischen Ereignisse im europäischen „Wetterwinkel“ binnen kurzem zum Schmeigen gebracht sein werden. Das bestätigt auch das bulgarische Regierungsblatt, indem es schreibt: „Bestenfalls war das Ende des Krieges nahe, heute können wir erklären, daß wir am Vorabend des Friedens stehen. Da sich die Türkei direkt an die Balkanstaaten gewendet hat, so ist es nicht mehr schwer, den Feindseligkeiten ein Ende zu machen und Frieden zu stiften. Die Lage vor dem Kriege hat die Balkanstaaten verändert, gute Beziehungen sind durch die Balkanstaaten Wege geehrt, hat kann sehr wohl ein dauernder und wohlkullender Friede zustande kommen und die besten nachbarlichen Beziehungen zwischen uns und der Türkei Maß greifen. Alles hängt aber von dem guten Willen der Türkei ab.“ Warum übrigens die Türkei selbst unter Umgehung der Großmächte mit den Balkanstaaten direkt verhandelt, das erzählt das „Echo de Paris“ in recht anschaulicher Weise, die darum aber doch nicht an Wahrheit gewinnt. Das Blatt schreibt: Die türkische Regierung soll zu den Mächten keinerlei Vertrauen mehr gehabt haben. Oesterreich habe von Anfang an stets eine drohende Haltung eingenommen und seit Beginn des Krieges mit Rumänien geheime Verhandlungen geführt. Die Haltung Deutschlands sei vollkommen unbegrifflich, da Deutschland offenbar die Türkei nach wie vor zum Kriege bis aufs Messer anporne (?) und auf diese Weise, trotzdem es die Situation genau kenne, die vollkommene Vernichtung des türkischen Reiches vorbereite. Außerdem, während zu erste Stelle bei der Vermittlung zu stellen wäre, habe seine Ansichten fast täglich geändert; denn es hätte Bulgarien verboten, die Thakatalbaldalinie anzugreifen und Konstantinopel einzunehmen. Bulgarien hätte sich aber gar nicht darum gekümmert, da Rußland unsäglich gewiesen sei, einer anderen gangbaren Weg vorzuschlagen, obwohl Rußland bei Frankreich Unterstützung gefunden hätte. Aufgabesehen hätte sich die türkische Regierung entschlossen, den Weg der direkten Verhandlungen mit den Balkanstaaten zu wählen. Die türkische Regierung hofft, daß die Bulgaren erstens durch die enormen Verluste, die sie bei der Erkrankung der Thakatalbaldalinie zweifelsohne erleiden würden, ferner durch die große Gefahr der Uebertragung der Cholera, die unter den Truppen der Thakatalbaldalinie herrscht und endlich durch die bei den bulgarischen Truppen infolge des unaufhaltsamen Vormarsches sicherlich vorhandene große Ermüdung der Türkei bessere Friedensbedingungen gewähren würden.

Die Kämpfe um die Thakatalbaldalinie.

In Sofia verlautet, daß sechs weitere Forts, unter denen sich zwei von besonderer Wichtigkeit befinden, an der Thakatalbaldalinie von den bulgarischen Truppen nach heftigem Kampfe ertritten worden sind. Den Kampf leitete ein heftiges Feuer der bulgarischen Artillerie ein, durch das die türkische Artillerie zum Schweigen gebracht wurde. Darauf unternahm die Bulgaren ihren berühmten Bajonettangriff und nahmen eine Veranzugung nach der anderen. Die eroberten Forts befinden sich im Norden und im Zentrum der türkischen Verteidigungslinie.

Die Verluste sollen auf beiden Seiten sehr groß sein. Ein vollständiger Sieg der Bulgaren wird erwartet.

Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm ihres im türkischen Lager befindlichen Kriegsberichterstatters über die Kämpfe an der Thakatalbaldalinie: „Ich habe mich mit eigenen Augen davon überzeugt, daß die Bulgaren augenblicklich im Begriff sind, weilsich von Baba-Birgts Veranzugungen aufzuwerfen. Die türkische Flotte bombardiert diese Veranzugungen zwar von Zeit zu Zeit mit Granaten, die aber bisher keinen besonderen Schaden angerichtet haben. Die türkischen Besatzungen, denen wir uns gegenüber befinden, erscheinen mir wohl müde zu sein, die bulgarischen Angriffe abzuwehren. Auf dieser Seite ist von der Unordnung, durch die sich die Rückzüge der Türken bisher ausgeschiedet haben, keine Spur zu merken. Die Türken haben sich auf der ganzen Linie stark verhalten. Das schöne Wetter, das augenblicklich wieder herrscht, erleichtert die türkischen Befestigungsarbeiten ganz bedeutend.“

Im Adrianopel.

Aus Adrianopel liegt eine Meldung vor, in der die Todesverachtung und der Heldentum des Kommandanten der Festung, des Artilleriegenerals Schakri Pascha rühmend herorgehoben wird, der seine Truppen unangeachtet zum Vormarschgehen anfernt und sie ermuntert, vor dem „Staub und Rauch“ keine Angst zu haben. Selbst im dichtesten Regengebiet hat er seinen Posten nicht verlassen und ist entsetzt, bis zum letzten Mann auszuhalten.

Demoralisation der türkischen Truppen.

Die letzten Informationen, die von den noch im Kampfe befindlichen türkischen Armeen einlaufen, lassen erkennen, daß die Situation für die Türken von Stunde zu Stunde ungünstiger wird. Die thrakische und makedonische Armee können als einfach nicht mehr existierend betrachtet werden. Ferner zeigt die Tatsache, daß 25 000 Türken in Saloniki vor noch nicht 18 000 Griechen kapituliert haben, bis zu welchem Grade die Demoralisation in der türkischen Armee vorgeschritten ist. Die fremden Offiziere, die die Kämpfe der türkischen Truppen beobachtet haben, erzählen, daß bei den türkischen Truppen ein unbeschreibliches Chaos herrsche. Merkwürdigerweise scheint die türkische Presse den Ernst der Lage immer noch nicht einzusehen. „Sabah“, „Adam“ und „Neune Turc“ glauben, daß die Türken noch Aussicht haben, ihre Gegner zu Boden zu werfen, wenn die türkische Regierung es verstände, die Schwerverwunden auszunutzen, die zwischen den Mächten und den Kriegsführern, betreffs einer eventuellen Vereinfachung der eroberten Gebiete sicherlich erreicht werden. Allerdings macht sich in den letzten Tagen bereits eine pessimistische Auffassung geltend. „Neune Turc“ erklärt, daß man nicht mehr daran denken könne, Makedonien und Thrazien zurückzuerobern, daß aber unter allen Umständen Konstantinopel und Adrianopel türkisch bleiben müßten.

Im Estnari.

Dem Berliner „Matin“ wird von seinem bei der serbischen Armee befindlichen Berichterstatter aus Prielen vom 14. November telegraphiert: Der Marisch gegen Montenegro ist infolge des schlechten Wetters um zwei bis drei Tage vertrieben worden, weil die Straße für Artillerie fast unpassierbar geworden ist.

Günstige Gelegenheit!

Grosser

Weihnachts-Vorverkauf

spottbilligen Preisen!

Hochelegante Winter-Neuheiten

Kostüm- und Kleiderstoffen, Ballstoffen,
Ulster- und Mantelstoffen, Blusenstoffen,
hervorragende Qualitäten in den modernsten Farben und Geweben,
nur prima fehlerfreie Ware. (1021)

Velour du Nord

für Mäntel und Kostüme.

Echte Ländener

Körper-Sammete

für Kostüme, Mäntel, Kleider
und Blusen,
Gestreifte Blusensammete.

Für die

== grosse ==
Sammet-Mode!

Ein Posten **Reinleinen Taschentücher**
mit kleinen, unauffälligen Webefehlern.
Ganz besonders billig! Nur solange Vorrat reicht!

Geschw. Wolff,

Leipzigerstrasse 37 part., vis-à-vis „Rotes Ross“.

Echt bairische (1028)

Loden-Pelerinen
(wasserfest) f. Herren, Damen u.
Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bairische (wasserfest)

Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr praktisch u. preiswert 10494
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Offen Sie Honig, wenn

frisch Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen.
Garant. reines Blütenhonig,
hervorragend schöne Qualität,
Kb. 90 Pf., bei 5 Pf. 85 Pf. (1029)
Carl Boehl, Marktstr. 1. Turm
und Leipzigerstrasse 61/62.

Zur neuen Damen Schneideri

und Kostümanfertigung
empfehlen wir (10796)
Krost, Gertrudenstr. 8 I.

Gute Puppenberüden

Flachberüden
gütige Auswahl, samend. bill.
H. Krolow Wwe.,
Weitzstr. 16. (10215)

Dr. Kochs

Yohimbin
Tabletten
Flacon
à 20 50 100 Tab.
N. 4. - 12. - 16.

Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche. (10297)
Halle: Löwen-Apothek., am Markt.
Leipzig: Engel-Apothek.

Privatschule für Schwachbegabte, Halle a. S.

Gefügig zurückbleibende oder nervöse Kinder werden mit
bestem Erfolg unterrichtet. Pension im Hause. Beste Empfeh.
(1030) M. Klabe, Medlerstr. 25.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand im September 1912:
Eine Milliarde 118 Millionen Mark.

Bisher gemachte Dividenden:
292 Millionen Mark.

Alle Lebensfälle kommen den Versicherungsnehmern zugute,
Unfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.

Kostenlose Kriegsversicherung für alle Wehrpflichtigen.
Propolice u. Kostentilgung durch den Stellvertreter der Bank:

O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag
abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere
Vergünstigungen gewährt werden. (10314)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Karsen, Halle a. S. Telefon 159.



auch auf bequeme
Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik



Jean Sieger
HALLE A/S.
Intime Gärten.

Bitte genau
Feine Lederwaren.
Elegant, solid u. preiswert.
Grösste Auswahl am Platze.
Heinrich Krasemann,
Koffer-Fabrik, nur
Schmeerstr. 19
Höhe Markt.

auf Vornamen u. Strasse zu achten!

In besser Gesellschaft
befindet sich jeder Besitzer
des weltbekanntesten
Instrumentes
Gramola
Die grössten Klänge
der Welt
Angen und Ohren für ihn, wann und wo er
will, und er selbst hat die Wahl des Repertoires.
Vorrichtung des Apparates mit dem selbstbestimmten
Schwunnecke ohne jeden Kaufzwang
bei **Gustav Uhlig,**
Halle a. S., un. Leipziger Strasse.
Gramola-Gener.-Vertrieb!!!

Reisekoffer,
Rindledertaschen,
Affen- und Mühlentuben,
Gamajchen, Hühner,
Säureträger, sowie prima
Leberpasten
Sodajene Neheiten in
Damentaschen,
Anerkannt zu nur solchen Preisen.
Gustav Lude
Merseburgerstr. 6.
Teleb. 1837.
Mitgl. des Abz. Spar-Vereins.

Operngucker
Krimstecher
von vorzüglicher Wirkung.
Reisszeuge
Thermometer
fürs Zimmer und Freie sowie
gewerbliche Zwecke.

Barometer
verschiedenster Konstruktion,
zuverlässige Ware.
Hygrometer
Modell dampfmaschinen
Schablonen
Brillen und Klemmer
in Gold, Double, Nickel, Stahl
empfiehlt in
grösster Auswahl

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. (61107)

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug. (10298)

Stunend billige Preise!

Vermietet gewesene Möbel,
Dekorationen und Teppiche
wegen Aufgabe der Abteilung für Mietsmöbel
ganz besonders preiswert!!

Gekaufte Gegenstände können kostenlos bis Juli lagern.

Th. Pollak

Brüderstrasse
12 — 12

„Kronen-Garn“
ist das beste Nähgarn!
Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowits's Kronen-Garn“
mit nebenstehender Schutzmarke!

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne. (10302)
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Haus-Brot. .. Unter der Marke Hausbrot bringen
wir von jetzt ab ein dunkles, herabhaft
schmeckendes, appetitanregendes Roggen-
brot in den Handel. Dasselbe ist aus ge-
rösteter reinstem und feinstem Roggen-
mehl bereitet und dürfte ein Verdienst
zu dauernder Stundlohn führen. ..

Roggenbrotbrot
Der Umsatz unserer erst kürzlich einge-
führten Roggenbrotbrot ist ein be-
wunderndes Zeichen für die Güte und Qualität
dieses Brotbrot; es ist nicht anders ein-
fach, der an Darmschwäche u. schwerem
Stuhl leidet, unter ärztlich empfohlenem,
früher begünstigt, Roggenbrotbrot vertritt.

Schubert-Brot. .. Gleichzeitig empfehlen wir unser feinst
36 Jahren in Halle gut eingeführtes
mehlreiches Roggenbrot, wonach
täglich rund 10.000 Brote gebacken und
verbraucht werden. ..

Brot-Fabrik
Gebr. Schubert, Merseburger-
str. 102.
12 Proz. Rabatt. Telefon 675.

Dr. Thompson's Seifenpulver
führt den Schwan als Schutzmarke
well es die Wasche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Gedenktage.

17. November.

- 1824. Der Myktiler Jakob Wöhme gestorben.
1832. Der österreichische Feldherr im 30jährigen Kriege, Graf Gottfried Heinrich von Papenheim, gestorben.
1781. Vertreibung der Preußen aus Göttingen.
1747. Der französische Diktator Maximilien Robespierre gestorben.
1776. Der Geschichtsschreiber Friedrich Christoph Schöffer gestorben.
1819. Einnahme Danzigs durch die verbündeten Preußen und Russen.
1881. Volkshaft Kaiser Wilhelms I. betreffend die Sozialreform.
1808. Der Mitbegründer des Norddeutschen Bundes, Dr. H. Meier, gestorben.
1906. Erlass Kaiser Wilhelms II. über die Fortführung der Sozialreform.

Tagespruch:

Mit jedem Hauch entfliehet ein Teil des Lebens, Nichts hat Erfolg für das, was du verlierst. Drum such früh ein würdiges Ziel des Strebens, Es ist nicht deine Schuld, daß du gebordest, Doch keine Schuld, wenn du geliebt vergebst.

Wochenblatt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 16. November 1912.

Ablehnung von Gehaltssteigerungen für Magistratsmitarbeiter.

Dem Gutsausfluß lag ein Magistratsantrag vor, der für die besoldeten Magistratsmitglieder Gehaltssteigerungen forderte. Die beiden Bürgermeister sollten davon ausgeschlossen sein. Mit 10 gegen 2 Stimmen wurde dem Antrag die Gehaltssteigerung abgelehnt, dagegen ein Antrag, dem Herrn Oberbürgermeister eine pensionsfähige Zulage von 3000 Mk. zu gewähren, mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Am Montag wird die Stadtratsordnungsversammlung hierüber beschließen.

Eine Erwiderung.

In der Nr. 533 der Halleschen Zeitung finden sich Bemerkungen eines Herrn Mertens über die öffentliche Verammlung des Alldeutschen Verbandes vom 7. November, die geeignet sind, ein völlig falsches und irreführendes Bild der Ausführungen zu geben, die in jener Verammlung gemacht worden sind. Ich würde die Bemerkungen des Herrn M. für zu belanglos erachten, wenn nicht die Rücksicht auf den Alldeutschen Verband zu einer kurzen Erwiderung zwingen würde.

1. Das Thema jenes Abends lautete: „Der Alldeutsche Verband und seine politischen Gegner“. Es lag also keine Veranlassung vor, die sojournell bekannte västliche Haltung der konservativen Partei — oder etwa der nationalliberalen Partei, der ich mich zurechne — einer besonderen Würdigung zu unterziehen. Ich habe mich nur bemüht, so wie ich es in meinen Darlegungen eben jener parteipolitischen Standpunkt hineingetragen worden sind, den der Herr M. irrtümlicherweise in meinen Worten gewittert hat. Wenn ich der Herr M. auch in seinen privaten Ermahnungen gelauscht haben möchte, so war jedenfalls kein objektiver Grund gegeben, über eine „geringschätzende“ Behandlung der konservativen Partei Worte zu führen. 2. Wenn Herr M. nun in Ermangelung positiver Unterlagen behauptet, daß es „zwischen meinen Worten so geflungen hätte“, als ob die konservativen an Tätigkeit und Opferwilligkeit für Herr und Rlotte zu wünschen übrig ließen“, so stelle ich demgegenüber fest: 1. daß es mit n e t e m a l s, weder am 7. November noch zu irgend einer Zeit aber an irgend einem Orte, eingestanden ist, jene Opferwilligkeit in Zweifel zu ziehen, und daß diesfalls die längere geschichtliche Wechsellagerung, die Herr M. mir gehen zu müssen meint, gegenstandslos war. Ich konstatiere 2. daß ich im Verlauf meiner anderthalbstündigen Ausführungen überhaupt nur zwei-

mal die konservative Partei gedanklich gestreift habe. Ich habe bemerkt, daß es mit a b e r t a n d l i c h sei, wenn einem Mann mit vorwiegend landwirtschaftlichen Interessen oder mit Erinnnungen, die seit in den Traditionen der preussischen Geschichte be- ankernt seien, die ganze industrielle und volkswirtschaftliche Ent- wicklung Deutschlands „unhympathisch“ sein könne. Und ich habe an anderer Stelle bemerkt, daß der Alldeutsche Verband in der internationalen Führerschaft der Zentrumspartei eine Gegenerin seiner västlichen Bestrebungen zu erfüllen habe und daß es diesfalls vom alldeutschen Standpunkte aus zu bedauern sei, daß diese Partei eine parlamentarische Umföhrung durch die konservative Partei erhalte. Ich überlasse es dem Urteil des Lesers, ob ein Herr auf Grund dieses Materials berechtigt war, mir vorzuwerfen, daß ich gegen die konservative Partei gehetzt (!) hätte. Ich weise diesen Vorwurf jedenfalls mit Entschiedenheit zurück.

3. Ich habe geäußert, die Gegnerfrage der västlichen Bestrebungen des Alldeutschen Verbandes in den Reihen der links- liberalen Bürgerpartei suchen zu sollen. Meine Aus- führungen waren diesfalls von einer dauernden Polemik gegen die linksliberalen Parteien getrieben, der seine Vertretung in den Wahlen des „Berliner Tagesblattes“ oder in den nächsten kosmo- politischen Ideologien findet. Wenn der Herr M. es trotzdem hat für richtig befinden können, meinen Worten den „Hietischen und behaftigen Geist des Preßkriegs“ vorzulegen, so weih der Herr entweder nicht, was der Preßkrieg will, oder er stellt bemut den tatsächlichen Verlauf meiner Ausführungen auf den Kopf.

Die übrigen Bemerkungen des Herrn M. sind nicht richtiger, aber unvollständig. Ich gegen den Vorwurf eines „Mangels an Verantwortlichkeit, an Gewissenhaftigkeit und an reinem patriotischen Ge- fühl“ zu verteidigen, habe ich nicht nötig. Wie genau die be- geisterte Zustimmung, die meine Ausführungen in der Veram- lung gefunden haben. Woher der Herr Studicus die Quali- fikation sich erworben hat, eine derartige Sprache zu führen, weih ich nicht, aber ich stelle dem Herrn anheim, zu überlegen, ob es für die Zukunft nicht tapferer erscheinen dürfte, sich in öffent- licher Diskussion einem Redner zur Verfügung zu stellen, dessen Ansichten man nicht teilt. W o h n e n s t a d t.

Der Neumehr-Lebensfluß.

Diesfluß besteht die Ansicht, daß nur an den Sonn- abenden um 9 Uhr abends Lebensfluß ist. Nach den gefes- tigten Vorschriften dürfen aber die Geschäfte an den Tagen vor den gefeslichen Feiertagen, auch gleichgültig, welcher Bedeutung dabei in Frage kommt, bis 9 Uhr abends offen sein. In den gefeslichen Feiertagen zählen Neuhahr, Karfreitag, Chriem, Himmelfahrt, Pfingsten, Wühstag und Weihnachten.

Aus unserem Zoo.

Während den meisten Anüssen des Raubtierhofes in den Wintermonaten der Aufenthalt im Freien wenig zu sagen würde, kann jetzt der Besucher das Rücken prächtiger Schneeleoparden, das den Außenhaft an der Seidseite des Hauses betraut, be- obachten, wie die Tiere mit großen Wehagen sich der Einwirkung der freien Luft aussetzen. Besonders wenn die Sonne ihre Strahlen in den Stütz fendet, bieten die Tiere, welche dann in weihem Wehagen langgestreckt und regungslos daliegen, einen prächtigen Anblick. Der F r i s o oder Schneeleopard ist eben eines der wenigen Tiere, die in den Winter besser passen als in den Sommer. Die Seimst dabei überaus seltenen und wertvollen Tiere sind die Höheren Vertragsgegenben Zentralasiens; untere stammen vom Zibens-Scham. Jeder Besucher wird in den Tieren den Leoparden wiedererkennen, aber auf erkannt sein über das die, mollige Fell und den außerordentlich langen Schwanz, der eine dicke, pradtvolle Woa abgeben würde. Leider sind dem einen Tiere beim Angen die Behen der linken Vorder- prapfe verletzt, die Heilung ist allerdings gut erfolgt.

Ein neues weltstädtisches Café in Halle.

Ein vornehmer, eleganter Bau hat sich in die Häuserfronten der unteren Leipziger Straße eingefügt. Noch kann er seiner Bollendung, denn ger fleißig wird noch an ihm gearbeitet. Aber man weih ja, daß hierher in aller Kürze Konditorei und Café von C. W o n n e überföhrt werden. Man wird von diesem Café nicht bloß in Gasse sprechen und man wird auch nicht

an ihm vorübergehen können, ohne einmal einzutreten und — wenn es eröffnet sein wird — bei einer guten Tasse Kaffee, Solate oder Tee sitzen, und irgend einen schmachtigen Weid der innere Einrichtung dieses einer Großstadt wie Halle zustän- dig würdigen Cafes aufrecht zu bewundern. Denn hier haben Kunst und Kunsthandwerk, praktische Nützlichkeit und feiner Sinn für die Behaglichkeit des Lebens zusammengezwirnt, um etwas Schönes und Trauliches zugleich zu schaffen, denn die latte und nichtsfagende Heberarbeiten so wunderbar weltstädtischen Kaffee- Salate geistig abgelehnt. Trotz der unendlichen Fülle elektrischen Lichts, das mächtige Kronleuchter und viele elektrische Birnen an den Wänden auf die Säulen, Decken und Marmorlamina ausstrahlen, herrscht hier etwas Schattliches, wie wir es Hallenser nun einmal an uns haben, aber geboten durch die Schönheit der Räume. Der vordere Raum des Cafes neben dem in Weih gehaltenen großen Raucherzimmer ist als Damen- Salon gedacht, dessen Malagoineneuerung dem Saunen dieses Raumes annehmlich wirkt. Dann kommt der größere allgemeine Raum mit Gedenklampe und Gobelinschmückung. Dann be- tritt man eine kleinere Nische, zu der einige Stufen auf- wärtsföhren. Hier hat die Werke das Holz zu den Wänden ge- liefert, aber gar laulich und angenehm rätelt es sich auf den guten Kollern in den Nischen. Im mittleren Saunen steht die Kuchentag. Ebenfalls zu einem Ende findet sich eine Nische, zwei weitere Nischen sind im Melangefach untergebracht. Innerhalb herrscht peinliche Sauberkeit und die ersteilichste Nützlichkeit. Der Dampfmaschinen mit drei aufeinanderbegehenden ausfahrbaren Herzen vereinigt alle Vorzüge, die von der Technik geboten werden. Für die Eis- bereitung und Kühlung wirken Kompressoren. Warmwasser- Dienen der Verarbeitung der Pastachen. Ein Heizeragraum bei den großen Eisbehältern aufgenommen. Es erscheint selbst- verständlich, daß dieses Café einen Saunplatzungsstump für Einkünfte und Fremde werden wird, und daß die 50 Leute, die Herr W o n n e beschäftigt, der seit 12 Jahren das Café in der Leipziger Straße betreibt, wohl bald nicht mehr ausreichen werden. Ein Glückauf dem Unternehmen!

Auf der Polizeiwachstube.

Wir werden um Veröffentlichung folgender Aufschrift ersucht: In der Nacht zum 14. Oktober 1912 molten drei Herren um 1/2 11 Uhr vor der Polizeiwache in der Ludwigs- Wuchererstraße einen Vorzug beobachtet haben, der sich angeblich in der Wachtstube abgepflegt haben soll. Diese Herren haben ihre Beobachtungen in einem anonymen Briefe der Polizei- verwaltung mitgeteilt. Der Brief hat auf Einleitung eines Strafverfahrens geführt, in dessen Verlaufe jere drei Herren durch die Staatsanwaltschaft in einer öffentlichen Bekannt- machung aufgefunden sind, sich zu melden. Es haben das bisher aber noch nicht getan. Da ihr Zeugnis von besonderer Bedeutung für den Ausgang des Strafverfahrens ist, so werden die drei Herren nochmals dringend gebeten, ihre Äußerungen zu den Akten 3. J. 1189/12 anzugeben oder sich persönlich auf dem Dienst- zimmer der Untersuchungsrichter beim König. Landgericht (Polizeistraße 16, 2 Treppen, Zimmer 63) zu melden, der sie als Zeugen zu betneimen wünscht.

Gegen die Rauchbelästigung durch den großen Schornstein der Kliniken.

Seit Jahren haben die Bewohner der Magdeburger- und der Liebenstrahlen die Rauchbelästigungen, hervorgerufen durch den hohen Schornstein der Kgl. Kliniken, ertragen müssen. Die un- sachen Eingaben an die zuständigen Behörden hatten keinen Erfolg. Jetzt scheint es anders werden zu wollen, wie aus einem Schreiben der Polizei-Verwaltung an den Vorstand des Vierteln kommunalen Bezirksvereins her- vorgeht. Dasselbe lautet: Im Weiterverfolg Ihrer Be- schwerde vom 8. Februar d. J. wird Ihnen mitgeteilt, daß die seitens der Kgl. Gewerbeinspektion erfolgten, vielfachen Beobach- tungen des Schornsteins der Kgl. Universitätskliniken, Magde- burgerstraße 17, ergeben haben, daß die jetzige Einrichtung des Schornsteins nicht ausreicht, um die Rauchbelästigung der Kliniken genügend gegen Belästigungen gegen Bürgerschaft zu schützen. Die Verhaltung der Kgl. Kliniken ist daher erucht worden, umgeben den Schornstein mit einem Flug schiefen g e r neuerer Bau-

Einmaliger grosser Gelegenheitskauf. Diese Mäntel, welche von uns aussergewöhnlich billig erworben und dementsprechend zum Verkauf gestellt werden, machen durch die vornehme Eleganz und die soliden, vorzüglichen Qualitäten diesen Gelegenheitskauf zu einem Sonder-Angebot allerersten Ranges.

Seiden-Samt- u. Seiden-Plüsch- Mänteln u. Paletots. vorrätig in allen Weiten und in den Längen 80, 90, 100, 120 und 135 cm. Erstklassige Qualitäten. Hochmoderne Fassons. Nie wiederkehrende Preise. Beginn des Verkaufes: Montag, den 18. November. Wir bitten um Besichtigung unserer Spezial-Ausstellung in den vier Schaufenstern des Ratskeller-Gebäudes von Sonntag, d. 17. Novbr. ab. Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Im Weinhaus Broskowski

Sonntags Diner- u. Souper-Musik in dezenter u. vornehmer Art.

Hiermit bringen wir zur gefl. Kenntnis, dass wir der

Flügel- und Piano-Fabrik von
C. Rich. Ritter, Halle a. S.

die Alleinvertretung unseres

„AUTOPIANO“

übertragen haben.

Kastner & Co. Ltd. London,
Grösste Spezial-Fabriken der Welt
von Kunstspiel-Pianos.

Vorzüge
des
Autopianos:

Unübertroffene Ausdrucksfähigkeit durch patentierte Konstruktion.
Jeder Ton kann hervorgehoben werden.
Stiefeläufen der Noten durch den selbsttätigen Notenregulator unmöglich gemacht, darin ohne Konkurrenz.
Spielt sowohl 65 als auch 88 Töne.
Keine Gummi- sondern gezogene Metallröhren, daher Undichtwerden ausgeschlossen.
Jeder Teil des Apparates auswechselbar.
Spielfinger elastisch, daher dem menschlichen Anschlag am ähnlichsten.

Im Interesse jedes Musikfreundes liegt es, sich von der hervorragenden Technik des Autopianos zu überzeugen.

Kulinarische Genüsse in reichster Auswahl zu kleinen Preisen.

Prachtvolle Natives-Austern mit Welsh varebits, frischer Kaiser-Mallossol-Kaviar — Helgol. Hummer.

Morgen Sonntag: Von 10 Uhr ab Fröhshoppen mit kleinen Leckerbissen.
Mittags 1—3 Uhr delikates Sonntagsmahl à 2,00 u. 2,50.

Für Tischlermeister u. Sargmagazine

in Halle u. Umgegend die Benachrichtigung, dass ich die Mitteldeutsche Sargschmuck-Industrie

vorm. Theermann & Pritsch häufig erworben habe. Es ist mein Bestreben, in allen Febrilschriften der Branche mich in fertigen Sargen, ein stets reich sortiertes Lager zu unterhalten und bin ich in der Lage, durch erteilte Verbindungen meine Kundenschaft bestens

und billigt zu bedienen.

Durch Zusammengehörigkeit dürfte ich mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Mitteldeutsche Sargschmuck-Industrie
Paul Sanner, Halle a. S., Magdeburgerstr. 27.
Nur engros. Telefon 8106. Nur engros.



Pallabona

Unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel

entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Färbung, verleiht ihnen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Gelegl. gesch. Serviz empfohlen. Dosen zu 100, 150 u. 250 bei Damerfriseurinnen und in Parfümerien. (Pallabona-Fabrik München).

Briefwechsel.

Für m. Sohn, welsch, i. n. Jahr eine groß. Sendung, überneh. soll od. einarbeiten, möchte gern Briefw. mit entwer. Gutsbel. Nam. anbahnen zwecks unanfall. Annah. u. bitte um geratw. Schrieb. u. Eltern od. Verwandt. u. Nam. Groß. Vermög. noch u. erw. Gütern. Dankstetig. macht u. versch. Danks. unter A. L. 143 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Trauring
Münze Empire
Erich Reine
Juwelier
Gr. Ulrichstr. 35
Werkstatt u. Lager
moderner
Gold- u. Silberwaren.
Rabatt-Spar-Verein.

Wringmaschinen
u. Ersatzwalzen
Garantie für 1. Qualität
Gummivarrenband
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41,
Ede-Kaulenberg,
5% Rabatt.

Ringe
Armbänder
reizende Neuheiten
Bruno Klinz
Goldschmied,
Gr. Ulrichstr. 41

Jede Mutter
bewahre ihr
Kind vor
Skrofeln,
Engl. Krank-
heit,
Ausschlag
durch
Eingeben von
Medizinal-Lebertran-Ernulsion.

Bestes Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel
Erleichtert das Zahnen.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Drogerie,
Hannischerstr. 2.

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert
Pariser Anshair, „Brinett“ à 75.
Schwamm-Drogerie
Halle, untere Leipzigerstr.,
gegenüber d. Gard.-Haus.

Mütter,
gibt Euren Kindern
Grosse's
Medizinallebertran-
Kraftnährzwiebäcke!

Dieselben haben infolge ihres hohen Ei- und Nährsalzgehaltes hoch. Nährwert, leichte Verdaulichkeit, regen d. Appetit ungemein an und sind sehr wohl-schmeckend. Nur zu haben im Originalpaket zu 10, 20 u. 30 Pf. W. H. Grosse, Goethestr. 7. Versand nach auswärts.
Ein echt herzoglicher Berles Tee, auch 24, eine echt holländische
Gehelbungsbebe
fl. mehrere
Originalpakete
um
tadellos billig zu bef. Sch.
H. u. Z. 904 an die Exped. d. Blg.

Herren Wäsche
Oberhemden
in weiss und farbigen, hellen und dunkleren neuesten Dessins.
Garnituren (Servietten und Manschetten)
in weiss und farbigen, hellen und gedeckten Mustern.
Serviteurs, Kragen, Manschetten.
Krawatten in allen modernen Formen und wunderschönen neuesten Dessins.
Hosenträger, Taschentücher, Socken
Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe,
Kragenschoner.
Grosse Auswahl in vielen Qualitäten.
Preise anerkannt billig.

Sehr günstiger Gelegenheitskauf!
Grosse Posten
Steh- und Umlege-Kragen für Herren
etwas angesehmutzt, nur gute Qualitäten, in allen Weiten vorrätig, ohne Rücksicht auf den früheren Wert
3 Stück 1⁹⁵ 1⁴⁵ 95 Pf.
Nur soweit Vorrat!
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22-24.

Do you speak English?
Kurios 5 Bfl. monatlich. Privat-
stunde 1.50 Bfl. Damen-Kurios.
Unterricht durch (1890)
Engländerin.
English Institute
Barthstr. 11, Ede Schulstr.

Monatsbinden
Bygia, Ira, Saxonia,
Gerda
Monatsgürtel,
Damenbinden. (1884)
Halle a. S.,
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Ferraruf 2020, Geogr. 1881.
Geben Sie schon (1896)
16AE Wolle (1896) 3.20
H. Schneew. Nachf., (1896) 2.10
H. Schneew. Nachf., (1896) 2.10

Ein Extrakt der Mode
und zwar des Neuesten und
Kleidsamsten, was sie bietet, ist
im reichsausgestatteten Favorit-
Moden-Album. Preis nur
60 Pf. enthalten. Alle Modelle sind
mit Hilfe von Favorit-Schneidern
spielend leicht nachzuschneiden.
Erhältlich bei W. F. Wollmer,
Gr. Ulrichstrasse 6-8. (1891)

Familien-Nachrichten.

Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief nach kurzer Krank-
heit unser teurer Vater

Pastor em. Reinhold Simon
im 78. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen
oberlehrer Reinhold Simon, Posen,
Direktorial-Assistent Dr. phil. Karl Simon, Frankfurt a. M.,
Frau Dr. Hanna Kaehler geb. Simon, Duisburg-Heiderich,
Halle a. S., Richard-Wagnerstr. 42, den 15. Nov. 1912.
Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr von
der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute vormittag 1/2 Uhr entschlief sanft unsere liebe
Schwägerin und Tante

Fräulein Doris Kinne
im 83. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 15. November 1912. [1001]

Dank.

Bei dem plötzlichen Dahinscheiden unseres teuren
Entschlafenen ist uns so viele und herzliche Anteil-
nahme bewiesen, dass ich nur auf diesem Wege unseren
innigsten Dank hierdurch aussprechen kann.

Halle a. S., den 18. November 1912.
Clara Schulz
geb. Walther.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kreisstag des Kreises Salzwehel.

Der am 15. November im Kreisämterbureau der Kreisämter zu Salzwehel abgehaltene Kreisstag erhielt ein besonderes, feierliches Gepräge dadurch, daß Herr Landrat von der Schulenburg mit dem heutigen Tage aus seinem Amte scheidet und in den Ruhestand tritt. Der Glanztag und besonders der Abgang des Herrn Landrats waren aus diesem Anlaß geschildert. Auch waren außer den Mitgliedern des Kreisstages Vertreter des Oberpräsidiums der Provinz, der ständigen Regierung, der Landwirtschaftskammer, der Stadt Salzwehel und von vielen anderen Körperschaften, Behörden und Vereinen erschienen. Der Herr Oberpräsident von Segel überreichte dem scheidenden Landrat den ihm von Sr. Majestät verliehenen Orden des Roten Adlerordens 2. Klasse mit 14 Ehrenkreuzen. Herr Regierungspräsident Pfeilschmid von Wilsdorf überbrachte Glückwünsche der Königl. Regierung. Im Namen der Landwirtschaftskammer überreichte der Präsident Herr Graf von der Schulenburg-Wienburg dem Scheidenden, seinem Verwandten, eine silberne Gedenktafel mit Gedenkversen. Herr Bürgermeister Dr. Meixner sprach im Auftrag der Stadt Salzwehel. Herr Graf von der Schulenburg-Walsburg im Namen der Drüsenkorporation. Als Gesandte des Kreises überreichte der Kreisstagsabgeordnete Herr von Kalben-Wienau 1250 Mark als Grundkapital einer Schulenburg-Stiftung und ein silbernes Zertifikat, von Mühlsteinhand entworfen und kunstvoll verziert, auf dem oben ein Kreis des Kreises Salzwehel ausgeht. Im Namen der Kreisvereine sprach Herr Regierungsabgeordneter Dankemann. — Die letzten Punkte der Tagesordnung des Kreisstages betrafen 1. die Annahme des Wahrendenfalls Beschlusses für das Kreisamtshaus im Betrage von 4000 Mark, 2. die Abtretung der Gemeinde Schömlow von Amtsbezirk Döbberitz und Eintragung in den Bezirk Lobbenort, 3. die Wahl des Herrn Grafen von der Schulenburg-Wegendorf zum Kreisdeputierten.

Der Zusammenbruch der Götthener Vorfußbank.

Man schreibt uns, daß der letzten erfolgreiche Zusammenbruch der Vorfußbank in Götzen noch viele Erfahrungen zu verzeichnen droht. Von den 153 Genossen, die im letzten Mai noch 8 Prozent Dividende erhielten — ob etwa aus laufenden Mitteln, ist noch zu untersuchen — sind die meisten Gewerbetreibende, die nun voll zur Deckung herangezogen werden müssen. Der Verein war eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. In Götzen hat es bereits zweimal betriebl. Krisen gegeben, die für die Gemeindeväter in Götzen und Sandersleben von den schwersten Folgen begleitet waren. In Götzen ist allerdings das wirtschaftliche Bild nicht so düster, so daß es zu einer öffentlichen Notlage wohl nicht kommen wird.

Absturz eines Eisenbahnzuges.

Am Sonntag nachmittags entgleiste bei Bahnhof Köchfeld der Eisenbahnzug „Schneidlingen — Riechagener Kleinbahnzug.“ Die Lokomotive und sämtliche vier Wagen stürzten die hohe Böschung herunter. Der Feuertot ist, eine Person wurde verletzt. Von der Eisenbahndirektion Magdeburg wurde ein Hilfszug ins Unfallsitzte geschickt.

Eine Herbst-Verammlung der Thüringer Vereinigung für Heimatpflege (e. V.)

findet am 26. und 27. November in Sangerhausen statt. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge über: Was will die Thüringer Vereinigung für Heimatpflege? Amtsbereichsleiter August Gombert über: Heimatpflege in und um Sangerhausen. Lehrer Friedrich-Deubing: Der Handfertigkeitsunterricht in Dienste der Heimat- und Jugendpflege. Landwirt O. Sturm: Erfurt: Heber Blumenamen.

Schneepart im Brodenggebiet.

(Eigentümer, Nachdruck verboten.) Vom Brodenggebiet wird uns unter dem 15. November geschrieben: Seit Anfang der Woche haben wir auf dem Brodeng vorwiegend ruhiges Frostmeter und ziemlich starke Schneefälle gehabt. Am Mittwoch schwankte die Temperatur zwischen 6 und 6 Grad Celsius unter Null. Dabei war der Nebel löslösiger so dicht, daß man kaum fünf Schritte weit sehen konnte; und bei heftigem West- und Südwestwind hatten wir anbauenden ziemlich bedeutenden Schneefall im ganzen Brodenggebiet. Trotz steigenden Barometers trat am Donnerstag vormittag ein ziemlich heftiger Schneesturm ein, der tagsüber anhielt und wieder von neuem bedeutende Schneemengen gebracht hat, so daß das ganze Brodenggebiet bis weit unterhalb Schierke mit einer 30 bis 40 Zentimeter hohen Schneehöhe bedeckt ist. Besonders im Brodenggebiet, etwa 800 Meter aufwärts, lagert eine Schneedecke von 40, 50 bis 60 Zentimeter Höhe. Augenblicklich hat die Schneehöhe im Brodenggebiet eine Höhe erreicht, wie man sie im November in den letzten Jahren nicht gesehen hat. — Dieser November erinnert lebhaft an die harten Schneefälle vom 16. zum 17. November 1900. Die Schneefälle seit Anfang der Woche haben auf dem Brodenggebiet eine Niederschlagsmenge von ungefähr 62 Millimeter Schneehöhe gebracht. — Fragen wie und wo, welcher Wetterlage wie die im Herz erhaltenen starken Schneefälle zu veranlassen haben, so rühren sie von barometrischen Depressionen her, die verhältnismäßig schnell in ziemlich kalte Gebiete vordringen. — Der größte Teil der Winna kommt vom Atlantischen Ozean her und zieht häufig nördlich von uns vorbei. Der Anbruch der Winterzeit ist augenblicklich großartig entwickelt, wie er bis jetzt diesen Winter nicht zu vergleichen war. Folgebessert wird der Naturfreund für die anstehende Wanderung nach dem Broden voll und ganz entschädigt. Heute 11 Uhr warm, Barometerstand 660 Millimeter, Temperatur — 2 Grad, lebhafter Westwind, Windstärke 3, Nebel. Sportverhältnisse im Brodenggebiet ziemlich günstige.

Unglücks-Chronik.

Der Gutsauswärtiger und Gutsbesitzer Albert Krumbholz in Petersberg bei Schöden wollte einen Weg verzeichnen, den ihn an dem Gutsteich der Damme vorbeiführt. Wahrscheinlich ist er dabei von einem Unwohlsein befallen worden und in den Teich gestürzt. Er wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Beim Rangieren kam der Weidenfelder Gebhardt in Elbingerode amüßigen die Räder zweier Wagen der Zahnradbahn. Er wurde sofort getötet. Der 25-jährige Bauunterhaltungsarbeiter Hermann Bohmer in Halberstadt wurde auf dem Rangierbahnhof unter einem Wagen liegend mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Verunglückte von der Bremse gefallen oder beim Ausstiegen der Wagen umgestoßen und dabei die tödlichen Verletzungen erlitten hat. Im Gau, in der Nähe von Apertitz, wurde der 28-jährige aus Seifen geübte jüdische Arbeiter Quaderhänge aufgefunden. In seinen Taschen fand man Briefschaften, aus denen hervorgeht, daß sich der junge Mann aus Not entsetzt hat. Von dem bei Rittergut Dörfkau (Kreis Torquay) liegenden Dampfbagger „Simon“ ist in der Nacht zum Freitag der 66-jährige Arbeiter Danielis am wahrscheinlich dem Bretten infolge Herabfalls in die Erde gestürzt und ertrunken. Der Verunglückte war Kreisdeputierter und seit vielen Jahren auf dem Bagger beschäftigt. Beim Neubau der Gamsdorfer Brücke bei Jena ereignete sich heute gegen Mittag ein schwerer Unglücksfall. Infolge Reißens eines Seiles stürzten zwei Arbeiter in das Wasser. Während einer dieser gerettet werden konnte, ertrank der Jüngerer Otto Sasse aus Jülichern. In Wödrich bei Ammerberg (Bezirk Halle) wurde ein sechs-jähriges Mädchen beim Spielen von einem Windmühlensflügel getroffen und sofort getötet. g. Lohau, 15. Nov. (Kirchenkonzert.) Göttern abend wurde der hiesigen Gemeinde der seltene Genuß eines Kirchen-

konzerts zu teil; geboten wurde dasselbe von dem blinden Organisten Heinrich Darlung-Eschwege unter Beistand des Herrn Kantor Schröder. g. Lohau, 15. Nov. (Unfall.) Der Bergarbeiter Steinberg von hier hatte an der Kohlenwanne des Hain von Seel getroffen zu werden. Dem Bauernmeister wurde fast das ganze Ohr abgerissen; außerdem erlitt er erhebliche Verletzungen im Gesicht und am Arm, so daß er dem Bergamtsarzt in Halle zugeführt werden mußte. g. Hainitz (St. Marien), 15. Nov. (Zum Selbstmord eines Dienstmädchens.) Die gerichtliche Untersuchung der Leiche des 17-jährigen Dienstmädchens zeigt, daß der Selbstmord argwahnen ist. Der Tod ist durch einen Schrotschuß ins Herz erfolgt; in demselben sahen neun Schrotkörner. Abgefeuert ist der Schuß aus einem Revolver. Der Bergmann zum Selbstmord ist unbekannt. g. Burgliebenau (St. Marien), 15. Nov. (Folgen des Hochwassers.) Der Weg nach Werburg ist wegen Heberflutung der Zalmulden auf den zu benutzenden Straßen unterbrochen. Um dahin zu gelangen, muß der Ilme über Ammendorf eingeschlagen werden. Die für heute hier angekommene Waldgagd mußte wegen vielfacher Heberflutung des Waldbovens aufgeschoben werden. g. Werburg (Il.), 15. Nov. (Goldene Hochzeit.) In der Hagenau wurden in den letzten Tagen 1 goldene Hochzeit gefeiert, und zwar beizuging sie in Hesehausen der pensionierte Gutsbesitzer Gottlieb Raabegg, in Oberharz der Schärer Friedrich Schuke, in Saalef Friedrich Kaufmann, in Bebra Kurzhornmeier Bergler mit ihrem Gattinnen. Alle erfreuen sich guter Gesundheit. g. Wem, 15. Nov. (Von der Polomotte getötet.) Gestern kam das Gespann des Landwirts Altmann aus Wödrich, der von der Zunderfabrik eine Polomotte gekauft hatte, an den Waldübergang bei der Spiritusbrennerei der Hefen-Götthener Wahn. Der Wagen geriet mit den Vorder- rädern auf die Pferde ständen auf dem Seitenrampen und lösterte sich vorwärts und nicht zurück. In dem Augenblick kam ein Hirsch am Waldhof an und die Polomotte überfuhr nun beide Pferde. Das eine Tier war sofort tot und dem anderen wurden alle vier Beine abgehackt, so daß es getötet werden mußte. Menschen sind bei dem Unfall nicht verletzt worden. g. Halberstadt, 16. Nov. (Protest gegen die Handlung der „Hahn“ am Waldhof.) Die Kreisbehörde des Hahn hat zum Rantag eine Sitzung einberufen, in der gegen die am Waldhof geplante Landung des Zepelintragers „Hahn“ protestiert werden soll. — Stendal, 15. Nov. (500-jährige Gedenkfeste.) Aus Anlaß des 500-jährigen Gedenktages der Gründung des ersten Hohenzollernfürsten in Stendal waren die Straßen reich mit Fahnen geschmückt. In dem Saal des „Schwarzen Adlers“ und des „Rüchsenhofes“ wurde gestern abend

Wie man die Schuppenbildung beseitigt. Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Haarausfallen und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Mandeln dürfte daher das nachstehende Rezept zur Verhütung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist noch genannt und weitgehenden Beifall verdient hat, es besteht die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogerien zusammenstellen lassen: 85 gr Bay-Rum, 30 gr Livala de Compose, 1 Gr. Citr. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und in einem halbschillingen Etübe gebraucht. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich täglich am Abend 1/2 Teelöffel besserer Parfüm bereinigen lassen kann, reibt man morgens und abends mit dem Fingerpfeil leicht in die Kopfhaut ein. 1975 Dieses Rezept ist kein Haarabstreuungs- oder ein unbedenkliches zur Beseitigung des Haarwuchses und erweitert sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr blühend zur Wiederherstellung seiner natürlichen Farbe.

Für Weihnachts-Einkäufe besonders billige Netto-Preise, um frühzeitig Veranlassung zu geben, den Weihnachtsbedarf zu decken und allzu grossem Andrang vor dem Feste vorzubeugen.

- Parterre: Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halb fertige Roben, Ballkleiderstoffe, Ball-Umhänge, Boas, Korsetts, Schürzen, Schirme, Gürtel, Strümpfe, Trikot-Unterwäsche, Weisswaren, Bänder, Herren-Krawatten, Handschuhe, Unterhösche, Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher, Sport-Kleidung, Damen-, Herren- und Kinder-Sweaters. I. Stock: Damen-Jackets, Herbst-Mäntel, Abend-Mäntel, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Morgenröcke, Matinees, Pelzmuffe, Pelzsolas, Pelzjacken, Pelzmäntel, Damen- und Kinderhüte. II. Stock: Gardinen, Vorhänge, Stores, Porlieren, Dekorationen, Vitragen, Lambrequins, Teppide, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Moquettes, Bett-, Stepp-, Tisch- und Diwanddecken, Reise- und Schlafdecken, Linoleum, Wachsduche, Kissen, Gobelins, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tegetedede, Wirtschaftswäsche. III. Stock: Garten- und Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Bettstellen. Vollständige Schlafzimmereinrichtungen, Klein- und Ziermöbel.

Kein Umlausch. Nur Netto-Barverkauf. Keine Auswahlendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 87/88. Marktplatz 21.



Moderne Reizbekleidung

in reichster Auswahl preiswert und gut. Beste fachmännische Verarbeitung. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Chr. Voigt

Inhaber F. W. Schmidt,
langjähriger leitender Mitarbeiter des Weltauses
Révillon freres, Paris-London.
Leipzigerstr. 16. Tel. 2066.
Rahst-Spar-Verein.

ein großer Biergärtner abgeben. Die Zeitsche habe in beiden Fällen derlei...
Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Erfurt, 15. Nov. (Eine außerordentliche Generalversammlung der Katholischen Spar- und Darlehnskassen St. Joseph...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Rorddeutscher Lloyd. (Bureau für den Westfall a. S. ...)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Börjen- und Handelsteil.

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Der Börsen-Weisener Braunkohlen-G. u. S. ... (Text regarding coal company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Die in dem Bericht... (Text regarding industrial reports and company news)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X191211171-18/fragment/page=0010

Wi...
Mo...
Do...
We...
Mo...
Da...
P...
Ha...
Zab...
Sp...
Ele...
Ke...
Da...
No...
d...
di...



F. W. Borchardt
Königl. Kaiser Hoflieferant
Berlin W.
Französischesb. 47/48



Anerkannt ausgezeichnete
besonders preiswerte
deutsche Schaumweine

Spezial-Cuvées:

	lit.	Art.
„Imperial“	3.50	3.20
„Imperial Cabinet“ Trocken	3.70	3.40

Preise einschließlich Schaumweinsteuer

Fernsprecher: Amt Zentrum
No. 15, 16, 17, 18, 21, 222.

Wissenschaftliche Vortragsreihe.
Zum Besten hiesiger Universitätsinstitute im Auditorium XVIII
des Melanchthonianns (Universität).

Zweite Vortragsreihe: **Prof. Dr. Abert**
Montag d. 18., 20. Nov., 2., 9., 16. Dez. 1912.
„Deutsche Hausmusik im 17. u. 18. Jahrhundert“
(Mit Cimbals, Gesangs- und Instrumentalvorträgen unter gütiger
Mitwirkung von Frau Professor Schmidt-Haym, Herrn Konzert-
sänger Erich Aupsach und Mitgliedern des collegium musicum
an der Universität.)

Dritte Vortragsreihe: **Prof. Dr. Waetzold**
„Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei
und Poesie im 19. Jahrh.“ (mit Lichtbildern).
Montag d. 13., 20. Jan., 3., 10., 17. Febr. 1913.
Dauerkarten für je eine Vortragsreihe zu 5 Mk., Einzelkarten
für jeden Vortrag zu 1.50 Mk. bei Herrn Kastellan Kittelmann
im Seminargebäude der Universität erhältlich.

**Meine Puppen-
Ausstellung**
ist eröffnet.
Spielwarenhaus
R. Weibezahl
obere Leipzigerstr. 66.
Puppenklinik unter fachmännischer Leitung.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.



Zahn-Atelier
Halle a. S. **M. Brosig.** Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch m. lokal, vii. allgemein. Betäubungsw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6. Sonntags vii. anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Im **lieblichen Culengebirge** fertigen fleißige Weber
vorzüglichste Reinen- und Baumwollentoffe,
Sinau, Wälschlein, Satin, Beidamit, hunte Deden,
Kantilettorhüte, Reiterwaren, Samt- und Stoffhüte,
Zylinder, Zylinderhüte, Säure- u. Kunstlederstoffe u.
weiter diese aus. Preisw., von 20 Mk. an. Ich. Zuschnitt.
Anfragen u. fertigen Waare all. Art u. Ausstattungen daraus an
Weberunternehmen. **W. Thiel & Sohn, Wüstewaldersd. Nr. 27.**
Preisbuch m. 400 2166 n. Musterf. unentgeltl. Muster postfr. Geogr. 1824.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme
Klubzimmer, Kabinetsst. Teppiche sowie einzelne Stücke
liefern in modernster, zudiegender Ausführung unter strengster
Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Möbelwerke
zu Privatzu. Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf
Teilzahlung.
Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht
versandt. **Langjährige Garantie.** (1088)
Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten
sehr. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung
von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000
durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 46/37.**

Die schönsten
Schaukelpferde
in wirklich solider Ausführung.
Alle Artel Wagen mit soliden
Felstüren, als Ochsen, Pferden
und Ziegen bespannt.
Schultornister,
Schreib- und Musikklappen,
Nähkörbe, Schultaschen in bester Sattlerarbeit.
Hochfeine **Damentäschchen, Brieftaschen,**
Hosenträger, Zigarren-Etuis.
Beste Lederportomonnaies, Reisekoffer,
Reisetaschen, eigene solide Ausführung,
zu billigsten Preisen.
Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Leipzigstrasse 79,
neben Hotel „Rotes Ross“.
Alle Reparaturen billigst. 8% Rabatt. Gebote bewahrt am Platz.



Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix



**Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung
in Oesterreich (Gill).**
Mittwoch, den 20. November (Ruhstag), abends 8 Uhr,
im großen Saale des evang. Vereinshauses (Strompring)
Vortrags-Abend
unter gütiger Mitwirkung der Konzertfängerin **Fräulein Luise
Eizo** und des Konzertführers **Herrn Karl Dietrich**, hier-
zuin Organist und Pianist: **Herr Hans Kleemann.** Vor-
trag des **Herrn P. Ahlmann**, Generalsekretär des evangelischen
Bundes in Berlin: „Aus Nacht und Morgen der Evangelischen
in Oesterreich“.
Der Eintritt ist nur gegen Entnahme je eines Programms
à 10 Pf. für die Person gestattet. Unsere Mitglieder, sowie alle
evangelischen Mitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.
1005

Persil
für
Kinderwäsche
(Wichtig-lesen!)
**Das selbsttätige
Waschmittel.**
Unentbehrlich für jeden kinderreichen
Haushalt. Vereinfacht und erleichtert
das tägliche Waschen der Säuglings-
wäsche, macht sie
geruchfrei
und schneeweiß, selbst wenn vorher stark
vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei
Krankheiten.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose:
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allerbesten
Henkel's Bleich-Soda

Vertreter: **E. Kiessling, Halle a. S., Halberstädter Str. 8.**
Im Pensionat Fritzsche, Halle, Krukenbergstr. 12.
finden junge Mädchen, liebevolle Aufnahme,
wissenschaftl. u. wirtsch. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissen-
hafte Pflege. Auf Wunsch Musik-Malen usw. (1627)

Ausbildung landw. Rechnungsführer
in **Meribura** von Anfang Januar bis Ende März 1913.
Interieur in Buchführung, Verwaltunglehre, Handelskunde,
Geldverkehrslehre, landw. Berechnungen, Zinsrechnung, Maßregeln-
lehre, Viehzuchtlehre. Honorar 100 Mark. Anfragen und
Anmeldungen an die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Ratzeburgerstr. 7. (589)

telegr.-Adresse: **Gegründet 1879**
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106 Krausersstr. 16

Wratzke u. Steiger
Juwelen. (5891) Halle a. S.

Friedmann & Co.
Halle a. S. — Poststrasse 2
Verkauf von 4% mündelsicheren Wertpapieren
„ „ 4 1/2% u. 5% guten Obligationen
Verzinsung von Bareinlagen. (10285)

Arthur Lösser,
Stadtkoch und Oekonom der Loge,
Halle a. S., Albrechtstrasse 6,
empfiehlt sich den sehr geehrten Herrschaften zur
vollständigen Herrichtung von (10027)
**Frühstück, Mittag, Abend-
und Jagdessen etc.**
in Stadt u. Land. Garantie für vorzügliche Ausführung in
vornehmem privaten Stile. Zivile Preise. Beste Referenzen.
Menü-Vorschläge ohne Verbindlichkeit und kostenfrei.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, a. v., Halle a. S.
Geschäftsstelle: **Barfußstraße 15.**
Dienstag, den 19. November 1912, abends 8 1/2 Uhr im
großen Saale des Neumarkt-Gärtnerhauses, Gang 4 I.
Mitglieder-Verammlung.
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung laden wir hierzu
mit der Bitte ein, recht zahlreich erscheinen zu wollen.
Tagesordnung:
1. Bericht über den öffentlichen Ausschreibungstag in Pöfen. Referent:
Herr Raumermeister Friedrich.
2. Neues von der fäbrt. Gasanstalt. Referent: Herr Stadtrat Grefler.
3. Bericht über die praktische Handhabung des Geleges gegen die Be-
unruhigung fäbriger Straßen und Plätze. Referent: Herr
Rechtsanwalt Herzfeld.
4. Berichtsbeneh.
Der Vorstand.

Hallischer Kunstverein
AUSSTELLUNG
von Gemälden, Bildwerken und Studien **Hallischer Künstler.**
Einführung bis zum 10. Dezember in den Ausstellungsräumen
des Kunstvereins. (Siehe die redaktionelle Notiz.) (10899)

Ed. Poenicke & Co. b. H.
Baumschulen in **Delitzsch**
Obstbäume **Weinreben**
Beerenobst-Rosen „Gartenfreund“
Alleebäume-Ziergehölze ein lehrreiches Gartenbuch
versenden wir kostenfrei!
Grosse Vorräte aller Baumschulennartikel

Abfuhrgeschäft Emil Banse, Halle S.
Empfehle mich den geehrten Herren Hausbesitzern bei
Berechnungen von Gruben zur sofortigen Entleerung unter
billigster Berechnung. (1089)
Annahmestellen:
Kellnerstr. 1-3, Emil Banse,
bei Herrn **Wolter.** Tel. 1738 u. Garz 25 I. Tel. 4297.

Eduard Kettner,
Köln a. Rhein,
Köln-Zubler mechanische Gewerfabrik.
Grütl. Jagdgewehre u. Jagdartikel all. Art.
Folgende Preislisten gratis und franco:
Preisliste Nr. 1 über Jagdgewehre aller Art, als Doppel-
büchsen, Büchsen, Vorderlader, Vorderlader,
Dreilaufgewehre, Doppelbüchsen, Reizier-
und Einzelader-Büchsen, autom. Selbstläd-
gewehre für Scharotz und Zielfernrohr.
Preisliste Nr. 2 über Zeichens, Revolver, autom. Wäpeln,
Gartenrevolver, Preisliste Nr. 3 über Jagdbearbeitungs-
alleer Art. Preisliste Nr. 4 über Jagdbearbeitungsstücke aller
Art. Preisliste Nr. 5 über Jagdmunition aller Art. Preis-
liste Nr. 6 über Reib- u. Schießpulvermagazine. Preisliste Nr. 10
über Hundebrennapparate und sonstige Artikel für Hunde.
Ueber die Beschaffung der Schrotvögel wird eine Schrot-
liste mitgeteilt, über Angeltische die Original-Anfangsliste aller
Angeltische, über meine Schießgewehre, die Original-Liste der
gewaschenen werden. Auf Wunsch wird die Schießleistung bei der
deutschen Versuchsanstalt für Schießgewehre in Berlin-Galeje
festgestellt. — Ausnahmestellung ohne Kaufaufwand. (1025)

Auskunfts-
bureau Max Schimmelpfennig,
G. m. b. H., Detlevs-Str. 11, befindet
sich **in Berlin, Potsdamerstrasse 64.**

Nürnberg Lebkuchen
Hildebrand-Kuchen
Thorner Katharinen
10077 Lambert-Printen
empfiehlt **Joh. Mittlacher,**
Fernspr. 2155, Poststr. 11.

Briefmarken.
Auf meiner Weise in Etandi-
onieren und Grandaufgabe einige
Sammlungen in über 2 u. 10000
Mark angekauft. Prachvolle Aus-
stellungen von 40-50% um. Sentral.
von gar. echten Marken gegen zu
Diensten. **A. Weiss, Wien I.,**
Miklagasse 8. Einkauf u. Samml-
ungen. Raem. erb. hohe Provisio.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Der
Schneider von Malta. — Mon-
tag: Die Hölle von Kiebesgarten.
Altes Theater: Sonntag: Die
Hochzeit. — Montag:
Der Löwenbräutigam.
Operetten-Theater: Sonntag:
Der Hühnerhändler. — Montag:
Mamiel Witwe.
Schauspielhaus: Sonntag: Raub-
den Wäpeln. — Abends: Das
letzte Band. — Montag: Ein
Wäpeln.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Raub-
den Wäpeln. — Montag: Der
Hühnerberg. — Dienstag: Der
Wäpeln.
Volk-Theater: Sonntag: Mimon.
— Montag: Meiner Striege.

Halle'sches Kunstleben. Stadttheater.

Gerhart Hauptmanns „Sannelle“.

30 des Dichters 50. Geburtstag.

Als fünfte Vorstellung im Hofbau zu Ehren zeitgenössischer Dichter ging am Freitag in unserem Stadttheater, am Tage des 50. Geburtstages des Dichters, die Traumbildung „Sannelle“ von Gerhart Hauptmann über die Bühne. Wahl der Sichtung und Ausföhrung dürfen zusammen als eine Ehrung des Dichters bezeichnet werden.

Ein Dichter, wie Gerhart Hauptmann, der bei seinem ersten Auftreten vor noch nicht 25 Jahren (Vor Sonnenaufgang 1889/90) und in der nächsten darauffolgenden Zeit in der literarischen Welt unseres Volfkes ein so gewaltiges Aufsehen erregte und die wissenschaftliche Kritik des Literaturhistorikers wie die Bühnenkritik eines tiefen in für und wider Postelle und zu erregter und vielfach sich verändernder Stellungnahme nährte, hätte beim Gedächtnis eines so wichtigen Lebensjahres ein Anrecht auf Würdigung seines äußeren Lebens- und Bildungsganges, auch wenn er in seiner dichterischen Entwidlung stehen gelieben wäre, wo wir ihn in seinen ersten dramatischen Werken liehen sehen. Dieser Schritt zur neuen Zeitung in ihrer fünfzigsten Festschrift dem „Halle'schen Courrier“ (Nr. 370), am Gedächtnistage des Dichters genügt. Hauptmann besaß und besitzt eine große Liebe und ein feines Gefühl für Reinheit und Majestät, trotz allem naturalistischen Beweist er einen überlegenden und innigen christlichen Glauben, und stellt ihn auch festhaft und überwindend in allen Widersprüchen des Lebens uns vor Augen. Vor allem scheider ihn nicht von Leben und dessen Freuden die Fähigkeit der Darstellung des reinen Weibes, frei von pathologischen Momenten und mächtig einer reinen, edlen, hingebenden Liebe. In dieser Aufmerksamkeitswidmung, namentlich in dem eigenen, festen, christlich-religiösen Standpunkt, in dem zuverlässigen Glauben an die göttliche Hilfe, an die ausgleichende Vergeltung in dem geistlichen Vergeltens, sehen wir den Dichter in „Sannelle“, das ist auch schon im wesentlichen der Inhalt dieses Werkes. Dieses Werkes — denn ein Drama ist es nicht, sondern ist nicht vorhanden, der Dichter hat es je selbst eine Traumbildung genannt. Eine besondere Wertigkeit erlangt dieser Dichtung durch den hohen literarisch-poetischen Gehalt, den die Worte des Fremden und die Gesänge der Engel enthalten. Freilich, darin geht sich der Realist im Dichter, er vermag noch nicht das auch in dieser Dichtung vorhandene, wiederholt natürlich gezeichnete äußere Leben zu erfüllen mit der feinsten Genauigkeit und der die Seele behütenden Wärme christlicher Religiosität, die harmonisch ineinander gewebte Verbindung erreicht er nur in der Welt des Traumes, dem das junge, dem Tode entgegengehende Menschenleben in seinen letzten Augenblicken träumt, das keine Sannelle, dessen Inhalt wie als bekannt vorzusprechen dürfen.

Ist aber die Darstellung im einzelnen soll nur ein die ganze Aufführung und Inszenierung umfassendes Lob gesagt werden. Die beiden Hauptpersonen Wanda Osera (Sannelle) und Rudolf Rietz (der Lehrer Gottwald, der Fremde) sowie alle übrigen haben bei guter Vorbereitung und gutem Willen zu der schönen und gelungenen Vorstellung (Regie: Walter Liebig) das Beste getan. Ein Einzelheiten in Einzelheiten scheint mir der Gesamteindruck gegenüber nicht angebracht — wie auch die Lobeszahl der Zuschauer des gutbedienten Hauses Anrechnung und Dank in stiller Verehrung und Würde, nicht durch Hören, lauten Beifall, Handklatschen und so dem Dichter, seinem Werke und dem Darstellern am schönsten gerecht wurden. Die musikalische Leitung führte in Sicherheit und der erforderlichen Zurückhaltung Rudolf Hänel. — Am Montag wird das Stück wiederholt, tiefempfindsame Naturen mögen sich rechtzeitig der überwältigenden Wirkung erimmen. — ch.

Konzert des Lehrerangereins.

Der Halle'sche Lehrerangereins trat gestern mit einem sehr abwechslungsreichen Programm an die Öffentlichkeit. Außer den Meistern des Chorliedes, wie Obergrenzen, Gutler, hat sich auch Gelegenheit, die Meister des Einzelliedes Franz Schubert und Robert Schumann als Komponisten von Wägnerschreier, eine Eigenheit, in der man ihnen selten im Konzertsaal begegnet, kennen zu lernen. Und da sie denn zu sagen, daß beiden mit dem Subjektivismus, der ihrer Kunst eigen ist, feinere, intimere Wirkungen im Einzelstücken als im Chorliede gelangen.

Die Kontraste, mit denen beispielsweise in Schuberts „Außersichnes Glück der Erde“ gearbeitet wird, zeigen den Meister des Liedes allzu bedeutend, nicht einfach und natürlich, wie sich die Empfindung in seinen Liedern ausdrückt. Wie leicht und doch voll innigen Gefühls, war begeben das als Einzelstück komponierte „An die Musik“, das ebenfalls auf dem Programm stand. Auch der Chor „Nachklang im Walde“ hält sich mehr an äußerlicheiten des Textes und unterreicht diese mehr durch tonmalereiße Schilderungen, als daß er, wie es der Lyriker Schuerti tut, die Empfindungen, die die Waldesruhe in dem Menschen hervorruft, möglichst ausmalte. Das Hörerquartett des Chor führt, war von schöner Wirkung. Einen Höhepunkt erreichte die Sängerschaft, mit den beiden altdeutschen Liedern „Ich fahr' dahin“ und „Madrigel“, das erste von Obergrenzen, das andere von Schumann mehrstimmig bearbeitet. Neben den Hören höchsten Charakteres der der Sängerschaft „Wintermächte“ mit seinen dramatischen Hintergrund eine vollkommen Abwechslung. Besonders die feierlichen Gänge der Wäfe („Da ziehen mit leuchtenden Fäden empor“) war von padender, fast unheimlicher Wirkung. Der liebste Beifall, der der Sängerschaft nach dem Vortrag der Sängerschaft Komposition gesollt wurde, war vollumfänglich. Unter den Schlusliedern brachte der Lehrerangereins Schumanns „Der Wanderer“ und das reingebildete „Vale carissima“ von Hugo Krumpholtz, der unbedingt wertvollste Satz nur als Komposition von Kammermusikwerken gefasst wird, zu prächtiger Wirkung. Der Lehrerangereins würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er einmal den „Normannenabstieg“ dieses Landichters zur Aufführung brächte. Das Konzert leitete der Mittelschulleiter Herr Franz Weichert. Er befiht über die Gabe, eine Sängerschaft mit feinsinnigen, und angenehm bei den christlichen Beifälligkeit, mit der er die Sänger in seiner Bahn zwingt. Vielleicht tut er in seinen lehrhaften Geistes des Guten allzuviel, wir wissen von vielen bedeutenden Dirigenten, daß ihnen große Wirkungen auch bei ruhigeren Bewegungen gelangen. Die Solistin des Abends, Fräulein Eise Siegel aus Leipzig, befiht über einen hellen, gut geschnittenen, lecher nicht sehr ausgiebigen Sopran und eine sehr intelligente Vortragart. Das bewies sie besonders in Schuberts „Suleika“, „An die Musik“ und in Richard Strauß' „Ständchen“. Ihr Gesang hat die Mezzosopran und das Piano trefflich, im Jorte fehlt es ihr an der nötigen Leichtigkeit. Sie wird daher gut tun, von einem der dramatischen Charaktere möglichst abzusehen und die musikalische Freiheit, auf die sie ihre Begabung hinweist, zu bevorzugen. Dr. R. Herberich.

Kirchenkonzert der Robert Franz-Gesellschaft.

Im die Ankunftsreihe der Halle'schen Musikfreunde für das Requiem von Giovanni Sgabatti, das am 22. d. Mts. in der Marktkirche unter Leitung des Königl. Musikdirektors Alfred Mahlowe — und zwar mit dem nunmehr in allen Stimmen sehr erheblich gestärkten Chor der Robert Franz-Gesellschaft — wiederholt wird, rege zu machen, seien hier einige Sätze aus der Einführung, die der bekannte Dr. Friedrich Wolf an dem Werke mitteilt, wiedergegeben. Er sagt: „Die tiefe, ergreifende Stimmung, die dieser Feiertag innewohnt, das Trostvolle, das aus ihr spricht, die Weisheit, die den Ernst mitteilt, empfinden wir in Sgabatti's „Requiem“ als den alles durchdringenden Stimmungsgrundton. Die Weiße echter, tiefer Religiosität erfüllt dieses Werk und hebt unsere Herzen empor in die Welt des ewigen Lichtes. Und diese Wälder sind getaucht in das blaue Licht des dämmernenden Abends. Lind und leise fließen die Stimmen ineinander, die Motoren verlieren ihre Härte und Bestimmtheit, und wie Ähnung überkommt es uns, wie Ähnung von einem Frieden, den die Welt nicht geben kann.“ Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Sonntag abend die Operetten-Partei „Der Liebes Augustin“, wohl das erfolgreichste aus den neueren Werken, erstmalig zur Aufföhrung. Regisseur Stahlberg hat für überaus prächtige und wirkungsvolle Szenenbilder gesorgt; die vollständig neue köstliche Ausstattung kommt aus dem Atelier des Stadttheaters (Regie: Oberregisseur Stefan Januszinski und Oberregisseur Marie Wile). Montag zum letzten Male „Sannelle“, befiht Fräulein Erada vom Großherzoglichen Hoftheater in Oldenburg. Dienstag zum ersten Male wiederholt „Der Liebes Augustin“. Eine große und würdige Vignettensfeier bereitet das Stadttheater für Mittwoch, den

20. d. Mts. vor. Es ist der Direktion gelungen, den früheren Mannheimer Hoftheater-Intendanten Professor Ferdinand Gregor, Hofkapellmeister in Wien, für die Reorganisation der Musikdirektion von dem Halle'schen Schriftsteller Karl Lehmann zu gewinnen. Die tiefen Ideen Mahlowe, der Liebe predigt und die Menschen aus ihrer Not befreien will, die lebende Lyrik der Wälder werden, vorgetragen durch Professor Gregori, eine Gestalt annehmen. Die erhabene Kunst der Mahlowe bedeutet für den Kunstliebenden einen seltenen Genuß, für die Beteiligten einen wertvollen Trost. Im selben Abend gelangen durch das Stadttheater-Direktor zwei symbolische Werke zur Aufföhrung: „Emabariato“ von Proff, zum ersten Male, und die „Symphonia tragica“ von Draesele. Trotz dem verhältnismäßig hohen Preise der Veranstaltung im Abonnement (Opernpreis). Donnerstag zum letzten Male „Die Jungfrau von Orleans“. Schülerkonzert, Freitag 6. Vorstellung im Hofbau zu Ehren zeitgenössischer Dichter „Der Wanderer“.

Philharmonische Konzerte (Fortsetzung). Samstag (Liederabend) Auf dem Programm des am nächsten Dienstage stattfindenden zweiten Konzertes steht Beethoven's Vierte Symphonie sowie Ernst Wechs' hochinteressante Zondbildung „Laocönia“. Der Glanzpunkt des Abends aber wird das Spiel der berühmten ungarischen Pianistin Alice Ripper bilden, über deren große Erfolge aus allen Musikblättern der Welt begreifliche Berichte vorliegen. Als Solistin steht auch am 6. November Garono in der ersten Reihe der Pianistinnen. (Karten bei Heinrich Hofmann).

Vortragsreihe vom Verein wissenschaftlicher Institute in der Universität.

(Auditorium maximum Nr. XVII des Rechenatoriums.) Am Montag, den 18. d. Mts., abends 6 Uhr, beginnt der zweite Vortragszyklus mit dem Thema: Deutsche Musik im 17. und 18. Jahrhundert. Der Redner, Herr Professor Dr. R. Herberich, wird seine Ausführungen über die Entwicklung der deutschen Musik am 6. November und am 18. November erläutern. Die Ausführungen über Gesangs- und Instrumentalmusik sind von Darbietungen der einheimischen Künstler Frau Professor Schmidt-Dahm, Herrn Konzertänger Erich Angspach und Mitgliedern des Collegium musicum an der Universität begleitet.

Personalmeldungen.

— Verliehen wurde: dem Obersten von Stöden, Kommandeur des Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen (S. Thüringischen) Nr. 94 der Königl. Kronenorden zweiter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnwärtmeister Heinrich Nieber zu Nordhausen, dem Gutshausbesitzer August Gebhardt zu Gemersleben in Mansfelder Gebirgsbezirk, dem bisherigen Eisenbahnhilfsarbeiter Gottfried Sarimann zu Hübner, dem Gutshausbesitzer in Kreutzfeld das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Gutsbesitzermeister Friedrich Dietmann zu Neuplattenhof in Mansfelder Gebirgsbezirk, dem Rader August Anders zu Gerfur, dem bisherigen Bahnhüterhaltungsarbeiter Louis Hofmann zu Bergheim im Kreise Okerode a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Opferlisten No. 25643.

... Mit Wohlwollen von Gutsbesitzer Malzschaffen von Frau Bismarck von ... und mit Opfern ...

Sau Opfern ...

Kleiderstoffe, Seldenstoffe, Sammete, Besätze, Spitzenstoffe, Posamenten, fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Normal-Unterkleider, Barchent-Unterkleider, Leinen- u. Baumwollwaren, Gedecke, Tischtücher u. Servietten, Handtücher, Küchentücher, fertige Bettbezüge, Bett-Inletts, Bettfedern, fertige Betten, Betttücher, Uberschlaglaken

Montag, den 18. November cr., beginnt unser grosser.

Damen-Kleider, Kostüme, Paletots, Ulster, Plüsch- u. Samt-Mäntel u. Jackets, Abendmäntel, Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinees, Mädchen- u. Backfisch-Kleidung für jedes Alter, Unterröcke, Korsetts, Reformbeinkleider, Schürzen, woll. Kopfschals u. Fichus, Echarpes, Plaid's, Jabots, Blusenkragen, Handtaschen, Gürtel, Schleier, Haarschmuck

Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Brummer & Benjamin.

Halle a. S., -Grosse Ulrichstrasse 22/24.

In allen Abteilungen sind grosse Posten Waren zu enorm billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt

Gardinen, Künstler-Gardinen-Dekorationen, Teppiche, Tischdecken, Chaiselongue-Decken, Sofakissen, Gobelins, Möbelstoffe, Dekorationsstoffe, Läuferstoffe, Felle, Fellvorlagen, Fenstermäntel, Bettvorleger, Reisedecken, Steppdecken, Schlafdecken, Eisenbetten, Polsterbetten, Matratzen für Erwachsene und Kinder.

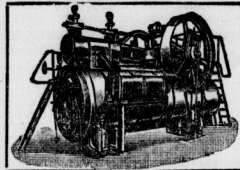
Pelz-Kolliers, Schals, Stolen, Muffen in modernen Formen und allen gangbaren Pelzarten, Kinder-Garnituren für Mädchen und Knaben in Pelz und Pelz-Imitation, Sport- u. Rodel-Mützen, Mädchen-Kapotten, Kieler-Mützen, Sidwester für Knaben u. Mädchen, Sweater und Sweater-Garnituren, Gamaschen, Kragenschoner, Sportler, Rodel-Schals.

Aufzüge

Maschinenfabrik Heber & Streblow Halle a. S. 12.
Gegr. 1876. Aeusserer
— Telephone 886. — Inhaber: **A. & H. Zeising.** Deitzscher Str. 10.
Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Krane

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS. (1925)
Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)
Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

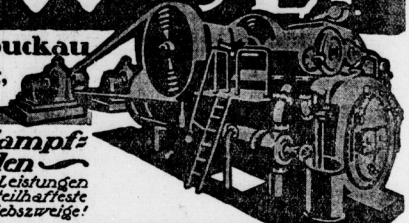
Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden).

Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4, Fernsprecher Amt Litzow Nr. 5450.

R*WOLF

Magdeburg-Buckau
Zweibureau Leipzig,
Gerberstrasse 2-4.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf-Leistungen
von 10-1000 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebsweige!



Uibewährte Orig. Killes Erfindung mit und ohne Stempel von 24 1/2 an bis 50 1/2 PS.

Rotations-Düngerkremer
Killes, 1,85 m Durchmesser, kreuz alle Stundringe je nach Schwere 4-7 m breit hinter den Räder, teilbar von 5 bis auf 100, ein für 2 Kremer, Dreierkremer, Michael Killes, Lindenwalde.

Der fein Wohn- od. Geschäftsbau, mit Landwirtschaft, Viehzucht, Ziegenzucht, etc. in allen Verhältnissen und günstig verlauf. wird, wendend im Innern, 4 Zagen an den 2 Kremer des Central-Kremer, 2 Kremer Deutschlands, Carl Lüdicke postlag. Halle

Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle S. Fernsprecher 901. (1954)
Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrröhre.

Graetzin-Licht

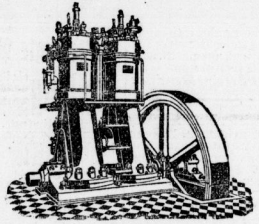
D.R.P. 176135 Mannesmann

Bestes hängendes Gasglühlicht
Echt nur, wenn Brenner und Zubehörtteile den Stempel Graetzin tragen.
Verlangen Sie überall das echte Graetzin-Licht.

EHRICH & GRAETZ
Berlin SO. 36, Eisenstr. 92d-95.

H. Paucksch A.-G.

Landsberg a. W.



Diesel-Motoren
Original-Konstruktion Augsburg-Krupp für Betrieb mit Teeröl. D.R.-Patent.

Patentanwalt Eyck, Leipzigstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Moderne Transmissionen
in ersklassiger Ausführung.
Treibriemen-Dele-Felle-Putzpolle
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Bader & Halbig, Halle a. S.

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft. — Schraplau (Mansf. Seekreis) —
— Telephone Amt Oberböhlen a. S. Nr. 3 —
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
: : bei promptester Lieferung : :
la. Thüringer Stückkalk, in Säcken, maschinenstreu-
la. gemahlene Stückkalk für Bau-, chemische und Düngewecke,
la. Körnerkalk, Erbsengrösse, in Säcken, maschinenstreu-
sam Düngen ganz besonders geeignet.
la. kohlen-saurer Kalk fein gemahlen, lose und in Säcken,
la. Kalkmergel
Staubkalk.
Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

Bestens, langsam bindend und
durbaus vollbetändig.
wohlfühles Ersatzmaterial
für Portland-Cement,
dienen an Qualität ziemlich gleich-
kommend. Ausserordentlich gut zum
Fassbau, ferner auch zum Ein-
und Umbau von Dächern.
Bestimte Mischung, absolute Reinheit
und größte Festigkeit bei
sehr niedrigem Wassergehalt.
Preisliste gratis. Billigste Tagespreise. Fernruf 13.
Niederlage für Halle:
Ed. Lincke & Ströter, Salzstrasse 1.

**Kartoffel-
waschmaschinen**
mit selbsttätig. Entleerung.
Kartoffel-Quetschen
in Holz und Eisen.
Rübenschneider
verschiedener Konstruktionen.
Fordern Sie Preise.

Franz Kohl, Maschinenfabrik, Niemberg (Bezirk Halle a. S.)

Oeffentliche Inventar- und Futtermittel-Auktion

in Lohndorf, Station Gollma.
Am Dienstag, den 19. November 1912, von Vormittag 10 1/2 Uhr an wird mit dem Richard Lehmannschen Gutsbesitzer in Lohndorf dessen gesamtes lebendes und totes Viehinventar an den im Termin bekanntzumachen Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Es kommen zum Verkauf:
4 Arbeitspferde, 6 Ställe, teils hochtragend, teils frischmilchend
2 Bullen, 1 1/2 und 1 1/2 Jahre, 2 Ställe Jungvieh, 3 Kühe
2 Ziegen, teils ca. 40 Fühler, Ziegen, 5 Gänse
8 Enten, 1 Ferkel, 3 Wiesel, 1 Ferkel, 1 Schwein
1 Sämaschine, 1 Düngemaschine, 1 Dreschmaschine, eine
Heinungsmaschine, 2 eiserne Säffische Mägen, 2 Holz-
mühle, 1 Kartoffelmühle, 1 Säufelmühle, 1 Mühle mit
Rollenheber, 2 Ägel, 1 Paar eiserne Gagen, 2 Paar
höckerne Gagen, 1 Satz Saatgerate, 1 dreifache große
Gliederwalze, 1 Ringelwalze, 1 Sackfahre, 1 Jochschiff,
1 Korbschiff, 1 Partie Kleinfahrt, 1 Nachbar, zwei
Wagenleitern, 1 Reismühle mit Gewicht, Milch-
kannen, 1 Handpumpe, 1 Schleifstein, 1 Sandstein, 1
Mühl, ca. 400 Zentner Stroh, ca. 300 Zentner Kartoffeln,
Vorrat Ähren, Futtermittel, 2 Aufschäberräder, 1 Arbeits-
schere, Zement, Sandstein, Gabeln und alle sonstigen
landwirtschaftlichen Geräte. (1928)
Der Bestizer.

Rittergut
von 800-1000 Morgen mit nur prima Weizen- u. Weizen-
boden, besten Gebäuden und Viehbestand, bis 1. April
1913 zu kaufen gesucht. Zahlte bis 1250 RM. pro Morgen.
Sperte 1/2 Prozent der Eigentümern unter Z. e. 9053 an
die Grub. h. 316. (1027)

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, Kinnarmierungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. (1928)
Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas,
Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kasolitz Nachf.,**
Niedersachsenwerfen a. H.
— Modell- und Alabastrer-Gips — Stück- und Betrieb-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir
feingemahlene Düngkalk,
enthaltend ca. 90-95 % feinsten Kalk, pro ein Sack 200 Str.,
franko Station Bismarck Markt 45.- (1928)
Demer empfehlen wir
la. Bennstedter Stück-Weisskalk, bestm. als feiner, hochprozentiger Bestatz, in Säcken und
auch gemahlen an den übrigen hiesigen Lagerstätten.
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Boh- und Bismarckstr.
H. Maennicke & Schmidt.

Klischees Autotypien :: Holzschritte
Zinkdrucken :: Galvanos
jeder Art fertig
Halle a. S. **Adolf Müller, Königsr. 83.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Seldbahnen, Abram- u. Aufstiegleise,
Kasten- und Winkelständer, Förderwagen,
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Kimmendorf 84 und Halle a. S. 673.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Hallesche
Zentralheizungs-
Firma
Hundert von
Anlagen
- im Betrieb -
Ca. 2000 qm
Referenzliste zu Diensten.

Werkstatt-, Büro- oder Arbeitsräume
in den Winterhäusern unserer Neubauten Steinweg 19a und 20, im
Erd- und Eberweg, belegen, vorzüglich beleuchtete, große Arbeits-
räume, Abheilung beliebige Decken und Fußböden mittels elektrischer
Anlagen für Heizleitungen, elektr. Beleuchtung, Gas usw., zum
1. April 1913 zu vermieten. Aktiengesellschaft für Grundbesitz-
verwertung, Halle a. S., Magdeburger Strasse 49 III. Tel. 380.

PROSPEKT

über

Mark 14 000 000 Aktien

der

Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft

zu Halle a. S.,

haben $\text{M } 11\,850\,000$ (Lit. A-D) mit voller Gewinnberechtigung, $\text{M } 2\,150\,000$ (Lit. E) mit Gewinnberechtigung bis zu 4% für 1912/13 und 1913/14,

Mark 4 000 000 4 1/2 % mit 103 % tilgbare,

hypothekarisch eingetragene, von der Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft garantierte und frühestens zum 1. Oktober 1915 rückzahlbare

Anleihe der Gewerkschaft Christoph-Friedrich

zu Halle a. S.

Die Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft ist im Jahre 1857 errichtet worden und hat ihren Sitz in Halle a. S.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Veräußerung bergbauwürdiger und industrieller Anlagen aller Art und in jeder gesetzlich zulässigen Rechtsform; der Betrieb von Grubenbetriebsstätten; der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz und von allen Rechten; endlich der Betrieb und die Beteiligung in beliebiger Form mit 100% im Zusammenhang mit dem Bergbau und der industriellen Verwertung der dabei gewonnenen Produkte stehenden Unternehmungen.

Das Grundkapital betrug ursprünglich $\text{M } 1\,500\,000$ und wurde im Laufe der Jahre mehrfach, zuletzt im Jahre 1910, bis auf $\text{M } 3\,750\,000$ erhöht.

Die Generalversammlung vom 28. Dezember 1911 hat beschlossen, zum Zwecke der Verfeinerung mit der Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Waldau sowie des Erwerbes der sämtlichen Anteile der Gewerkschaft Christoph-Friedrich in Berlin und zur Veräußerung der Betriebsmittel das Grundkapital um $\text{M } 10\,250\,000$ zu erhöhen. Es sind ausgegeben worden 6750 Stück neue Aktien Lit. D über je $\text{M } 1200$, welche seit dem 1. April 1912 in Kraft treten, sowie ferner 1791 Stück neue Aktien Lit. E über je $\text{M } 1200$ —, welche für die Geschäftsjahre 1912/13 und 1913/14 nur eine Dividende bis zu 4% erhalten, während sie vom 1. April 1914 ab mit den übrigen Aktien auch in der Dividende gleichgestellt sind.

Von den neuen Aktien Lit. D waren 1750 Stück ($\text{M } 2\,100\,000$) für die Fusion mit der Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Waldau mit einem Aktienkapital von $\text{M } 2\,100\,000$ bestimmt. Die Waldauer Aktionäre erhielten für je $\text{M } 1200$ Waldauer Aktien $\text{M } 1200$ neue Werschen-Weissenfeller Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1912 ab, sowie eine Verzinsung von $\text{M } 180$. Außerdem verpflichtete sich die Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, den Dividendenbesitzern für 1911/12 der Waldauer Aktien mit 11% einzulösen. Die auch von der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft durch Generalversammlung vom 28. Dezember 1911 genehmigte und inzwischen durchgeführte Verfeinerung ergabte, dass die Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft das gesamte Vermögen der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft unter Ausschluss der Liquidation zu übernehmen übernahm. Die Aktienfonds der Waldauer Gesellschaft in Höhe von $\text{M } 800\,000$ sind dabei mit dem Extra-Reservefonds der Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft vereinigt worden.

Die weiteren 5000 Stück neuen Aktien Lit. D sind einer Gesellschaft unter Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin gegen Einbringung der sämtlichen 100 Anteile der Gewerkschaft Christoph-Friedrich in Berlin überlassen worden.

Die neuen $\text{M } 2\,150\,000$ Aktien der Lit. E sind zum Nennwert von einem Kontostamm übernommen worden, das sie auf Grund der dabei eingegangenen Verpflichtung befreit und auf Grund der hierbei erzielten Mehrerlöse abzüglich einer Provision von 4% des Nennwertes der Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat zur Deckung der Kosten und Spesen der Kapitalerhöhung, der Kosten der Verfeinerung mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft und der Kosten der Einlösung der gewöhnlichen Kapitalbindung und des Kurserwerbes. Zudem die über den Nennwert hinaus erlösten $\text{M } 1\,833\,000$ nicht vollständig für diese Zwecke benötigt werden — am 1. August 1912 waren hierfür $\text{M } 748\,207,41$ ausgegeben, — so wird ein etwa verbleibender Mehrbetrag dem gesetzlichen Reservefonds zugerechnet werden.

Das Grundkapital beträgt daher nunmehr $\text{M } 14\,000\,000$ und ist eingeteilt in:

- 5855 Stück Aktien Nr. 1—5855 zu je $\text{M } 300$
365 Stück Lit. B Nr. 1—365 zu je $\text{M } 1200$
1294 Stück Lit. C Nr. 1—1294 zu je $\text{M } 1200$
6750 Stück Lit. D Nr. 1—6750 zu je $\text{M } 1200$
1 Stück Lit. C Nr. 1295 zu $\text{M } 1100$
1 Stück Lit. C Nr. 1296 zu $\text{M } 1600$

mit voller Gewinnberechtigung.

- 1790 Stück Lit. E Nr. 1—1790 zu je $\text{M } 1200$
1 Stück Lit. E Nr. 1791 zu $\text{M } 2000$

mit Gewinnberechtigung bis zu 4% für 1912/13 und 1913/14.

Die Aktien lauten sämtlich auf den Inhaber. Die Stücke zu $\text{M } 300$ tragen die handschriftlichen, die übrigen die schriftlichen Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstandes, die Aktien Lit. D und E ferner die eigenhändige Unterscheidung eines Kontrollkomitees.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 12 Mitgliedern und gegenwärtig aus den Herren: Oheimmer Kammergerichtsrat Emil Steiner, i. Fa. Reinhold Steiner, Halle a. S.; als stellvertretendem Vorsitzenden; Dr. Arthur Selomanjahn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, als stellvertretendem Vorsitzenden; Rentier S. Wange, Halle a. S.; Professor Dr. Duden, Schiff a. R.; Stadtrat Max Engelke, Halle a. S.; Kaufmann Edmund Gerold, i. Fa. G. & Co., Halle a. S.; Rentier Albert Meißner, Wiesbaden; Landwirtsch.-Schulrat Justizrat von Koeller, Stettin; Bergamt Julius Friedl, Generaldirektor der Braunkohlenwerke, Stolbenwerle, Dahlen bei Berlin; Dr. Eduard Mosler, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Rentier W. Wexler, i. Fa. E. Freiberger Simon & Wied von Oppenheim, i. Fa. Carl Oppenheim jun. & Co., Köln; Dr. Kaufmann Alfred Winter, i. Fa. W. Winter & Co., Erfurt; Kommerzienrat Albert Pinz, i. Fa. Jacquet & Securus, Berlin; Fabrikbesitzer Johannes Rabe, i. Fa. J. & H. Rabe & Co., Halle a. S.; Dr. Eduard Sachs, Gerichtsassessor a. D., Berlin; Bergamt Alfred Siemens, Halle a. S.; Dr. Hans Beyerberg, Generaldirektor der Rheinischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenbergbau und Bräunefabrikation, Gln a. Rh.; Bankier Curt Steiner, i. Fa. Reinhold Steiner, Halle a. S.; Kommerzienrat Max von Waffermann, i. Fa. M. & Waffermann, Berlin.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung von $\text{M } 2000$. Ferner erhält der Aufsichtsrat eine Vergütung von 10% desjenigen Anteils am Reingewinn, der nach Abzug

fämlicher Abfchreibungen und Rücklagen und 5% Dividende verbleibt. Von dieser Zahl ist jedoch die erwünschte feste Vergütung in Abzug zu bringen.

Den Vorstand bilden zurzeit die Herren Direktoren Dr. Waldemar Scheithauer in Halle a. S.; Paul Kriebitz in Merseburg, Diederich Bierhoff und Hugo Kroschewsky in Halle a. S.

Die Generalversammlungen finden am Siege der Gesellschaft statt.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“; die Gesellschaft wird ferner in zwei weitere Berliner Tageszeitungen einrichten.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis zum 31. März des darauffolgenden Jahres.

Die Verteilung des Reingewinns erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt außer bei der Kasse der Gesellschaft

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, sowie bei deren sämtlichen Niederlassungen, dem Bankhaus Jacquet & Securus, A. E. Wassermann,

in Gln a. Rh. bei dem Bankhaus Reinhold Stecker, Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Bei den gleichen Stellen können auch die Ausgabe neuer Gewinnanteilscheine, die Ausübung von Bezugsrechten, die Unterlegung von Aktien zur Zeinahme an den Generalversammlungen, sowie alle sonstigen von der Generalversammlung befohlenen, die Aktieninhaber betreffenden Maßnahmen kostenfrei besorgt werden.

Die Dividende der Gesellschaft in den letzten fünf Geschäftsjahren betrug:

Table with 2 columns: Year and Dividend amount per share. Rows: 1907/08 (16% on capital M 3 122 000), 1908/09 (14% on capital M 3 122 000), 1909/10 (11% on capital M 3 750 000), 1910/11 (11% on capital M 3 750 000), 1911/12 (11% on capital M 5 800 000 d. S. M. 3 750 000 original own M 2 100 000 Waldauer Aktienkapital).

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung der Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft vom 31. März 1912 lautet wie folgt:

Bilanz am 31. März 1912.

Main balance sheet table with columns: Aktiva, Passiva, and various sub-items like 'Kohlen in der Erde', 'Aus- und Vorrichtungen auf den Gruben', 'Umschreibung', etc.

Table showing 'Ubrums-Konto' and 'Passiva' with various account entries and amounts.

Table showing 'Ubrums-Konto' and 'Passiva' with various account entries and amounts, including 'Hypotheken', 'Schuldberechtigungen', etc.

Für das Konto im Interesse der Arbeiter 20 000,—
Ausfüllung für Betrag zum Bau von Wasserleitungen 13 500,—
Ausfüllung für Zolnsteuer 35 000,—
11% Dividende auf $\text{M } 5\,850\,000$ 643 500,—
Zinse auf Aufwands- und Vorbank 78 671,06
Bortrag auf neue Rechnung 261 227,91
M 1 051 899,56

1) Davon sind $\text{M } 41\,700$ mit 4 1/2%, $\text{M } 5000$ mit 4 1/2% verzinslich, $\text{M } 14\,000$ halbjährlich, $\text{M } 22\,000$ vierteljährlich fällig.
2) Unterzinslich und sich verteilend auf 9 Jahre, wobei in den ersten 3 Jahren zusammen $\text{M } 1\,647\,000$ zu entrichten sind.

Table titled 'Gewinn- und Verlust-Konto pro 1911/12' with columns: Debet, Kredit, and various entries like 'General-Umsätze', 'Zinsen-Konto', etc.

1) Davon Steuern $\text{M } 96\,478$.
Gewinn-Vortrag aus 1910/11 89 186,72
Gewinn aus sämtlichen Unternehmungen 2 284 031,06
373 218,88

Der technische Grund für die Fusion mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft und dem Erwerb der Anteile der Gewerkschaft Christoph-Friedrich bestand darin, dass die Werschen-Weissenfeller und Waldauer Gruben in einem wichtigen Tagebaukomplex angeschlossen und vortheilhafter einheitlich abgebaut werden, dass ihre Erzeugnisse und Produkte sich in glücklicher Weise ergänzen und dass endlich die Vorteile der ausschließlich im Tagebau arbeitenden Gewerkschaft Christoph-Friedrich zu beiderseitigen Billigen Geschäften herbeigeführt werden können. Diese Umstände haben uns veranlasst, den für die kurze gestellten Kaufpreis zu bewilligen.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft vom 31. März 1911, auf Grund deren die Fusion erfolgte, lautet wie folgt:

Table titled 'Bilanz' with columns: Aktiva, and various entries like 'Grundstücke und Grunderwerb', 'Bergwerk Waldau', etc.

Die Gesellschaft besitzt zwei modern ausgestattete Briefschreibmaschinen mit je sechs Zeilenrücken und je acht Briefschreibmaschinen mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von zusammen 800 000. Zur Anlage gehört eine Gasheizungsanlage mit 1200 KW Leistung. Die Gesellschaft verfügt über 16 Arbeiter- und Beamtenhäuser mit 95 Wohnungen.

Die Förderung und Produktion der Weischen-Weisenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, der Bahauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft und der Gesellschaft Christoph-Friedrich in den letzten fünf Jahren ergibt sich aus folgender Zusammenfassung (alles in t):

	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12
Stoffförderung					
Wald. 190 780	1 078 701	1 040 187	1 080 523	1 104 511	
Gr. Nr. 279 680	357 357	417 629	437 629	437 629	233
Gr. Nr. 180 840	207 376	230 568	230 568	230 568	43 (Aabr)
Wald. 56 306	46 709	51 000	44 087	51 000	
Gr. Nr. 87 878	121 175	144 970	246 974	64 990	0 (Aabr)
Wohlfühlproduktion					
Wald. 164 391	164 548	179 911	183 140	185 299	
Wald. 179 070	188 816	170 553	177 385	163 327	
Gr. Nr. 12 539	49 654	97 100	100 709	139 635	0 (Aabr)
Bräutigamproduktion					
Wald. 242 570	213 941	204 000	238 948	237 115	
Wald. 53 547	46 093	49 570	43 886	46 548	
Gr. Nr. 77 573	119 939	141 368	246 328	60 708	0 (Aabr)
Nahrungsmittelproduktion					
Wald. 49 444	46 993	52 573	44 888	49 650	
Wald. 25 536	18 250	23 238	20 968	24 598	
Stoffverarbeitung					
Wald. 33 250	35 805	37 960	38 371	35 475	
Wald. 24 496	24 488	24 130	25 309	27 751	
Stoffverkauf					
Wald. 33 610	33 949	36 746	33 726	38 944	
Wald. 24 496	24 488	24 130	25 309	27 751	
Verkauf der Mineralwasserfabrik einfl. Getränke					
Wald. 4 901	5 027	5 417	5 305	5 739	
Wald. 3 774	3 945	3 938	3 895	3 513	

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind Mark 14 000 000 Aktien der

Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
zu Halle a. S.,

haben A 11 850 000 (Lit. A-D) mit voller Gewinnberechtigung, A 2 150 000 (Lit. E) mit Gewinnberechtigung bis zu 4 % für 1912/13 und 1913/14,

Mark 4 000 000 4 1/2 % mit 103 % tilgbare,

hypothekarisch eingetragen, von der Weischen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft garantiert und frühestens zum 1. Oktober 1915 rückzahlbar

Anleihe der Gewerkschaft Christoph-Friedrich
zu Halle a. S.

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden.
Berlin, Halle a. S., Köln, im November 1912.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Jacquier & Securus. A. E. Wassermann. Reinhold Steckner. Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Die Gesellschaft ist ebenso wie die Gewerkschaft Christoph-Friedrich Mitglied des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats G. m. b. H. in Leipzig, welches den Bau und Betrieb von Braunkohle, Braunkohle, Steinkohle und auch nach einseitigen Gaben genehmigt, und hat zurzeit insgesamt für Kohle eine Beteiligung von 43 392 DW, für Braunkohle von 53 638 DW, ab 1. Oktober 1912 57 638 DW, ab 1. April 1913 59 638 DW und für Kohleproduktion von 7085 DW. Vertragsmäßig ist das Syndikat bis zum 31. März 1914 aufgelöst. In Abänderung der Satzungsbestimmung, daß der Gesellschaftsvertrag vor seinem Ablauf nur durch 2/3 Mehrheit aufgelöst werden kann, hat die Gesellschaftsversammlung vom 5. August 1912 beschlossen, daß das Syndikat durch die Stimmen von 2/3 der Mitglieder, wenn sie von mindestens 6 Gesellschaftlern abgegeben werden, in der Zeit vom 20. bis 30. November 1912 zum 31. März 1913 aufgelöst werden kann. Es sind deshalb alsbald Verhandlungen aufgenommen worden, um eine alle Mitglieder umfassende Vereinigung der Mitteldeutschen Braunkohlenindustrie auf 10 Jahre aufzubauen zu bringen.

Am dem Verkaufverein Thüringischer Braunkohlenwerke G. m. b. H. Halle a. S., der korporativ dem Mitteldeutschen Syndikat angehört, ist die Gesellschaft mit einem Stammanteil von M 9800 beteiligt.

Endlich gehört sie dem Verkaufssyndikat für Braunkohle G. m. b. H. Halle a. S. an, und zwar nach dem Beschluß der jenseitig bearbeiteten Termen der einzelnen Mitglieder zu der Gesamterarbeitung aller Mitglieder. Das Syndikat, das bis 31. März 1916 läuft, bezweckt den gemeinsamen Verkauf der Produkte nach einheitlichen Preisnormen.

Die Generalversammlung vom 3. September d. J. hat den Vorstand ermächtigt, mindestens die qualifizierte Mehrheit der 100 Aktien der im Jahre 1908 errichteten Gewerkschaft Gliese II zum Preise von M 40 320 pro Aktie von den gemächlichen Gewerkschaften, zu denen u. a. die Disconto-Gesellschaft gehört, zu er-

werben. Ein unter deren Leitung stehendes Kommissionsamt soll gleichzeitig verpflichtet werden, bis zu dem genannten Termin das Aktienfeld aufzufüllen und zwei Briefschreibmaschinen für eine Leistungsfähigkeit von 80 000 DW zu errichten, wofür es ein Guthaben hat; insgesamt werden für den Ankauf aller Aktien M 4 032 000, zahlbar am 1. April 1915, und für den Ankauf der Aktien und den Bau der Briefschreibmaschinen etwa M 10 000 000, fällig ebenfalls am 1. April 1915, benötigt werden.

Das unerrichtete Braunkohle-Glied II marktschließt mit dem der Gliese-Glied, umfasst ca. 80 pr. Prozent in den Jahren Werdah, Stahnd und Jorkau im Gefolge, welche im Eigentum der Gesellschaft stehen, mit einer gemächlichen Kohlenmenge von ca. 900 Millionen Hektolitern und ist im Lagebau abbaufähig. Das Glied erreicht eine Mächtigkeit bis über 60 m reine Kohle. Diese Umstände haben uns veranlaßt, den in Aussicht genommenen Preis der Aktie zu bewilligen.

Der Geschäftsgang des Gesamtunternehmens im laufenden Jahre ist im allgemeinen befriedigend. Die Kohlenförderungen erfolgen in normaler Weise und werden im Herbst Winter, da eine länger als im Vorjahre anhaltende Jaderfabrikampagne zu erwarten ist, wesentlich besser als im Vorjahre sein. Der Braunkohle- und Steinkohleertrag ist gegenüber den Vorjahren zurückgefallen. Die Förderungen von Braunkohle, Mineralien und Steinen entsprechen den Beschäftigten der letzten Jahre. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dürfte das laufende Geschäftsjahr ein gleiches Ergebnis wie das vergangene bringen.

Halle a. S., im September 1912.
Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Dr. W. Seithauer. H. Kroschewsky.
Gewerkschaft Christoph-Friedrich.
Siemens. H. Kroschewsky.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.
Rathausstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 103.

Annahme von **Bareinlagen** mit täglicher, vierteljährlicher, halbjährlicher Kündigung, **Scheckverkehr.**

Vermietung von **Schrankschließern (Safes)** unter Mitverschluß der Mieter.
Aufbewahrung und Verwaltung von **offenen Depôts.**

Entgegennahme und Verwahrung von **verschlossenen Depôts.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso, Diskont- und Devisenverkehr, Konto-Korrent-Verkehr, Kreditbriefe, Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren usw.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank Meiningen und anderer erster Hypothekbanken.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Konsumverlehen.
Über das Kreditverlehen des am 2. Juli 1912 in Halle a. S. verstorbenen Direktors Rudolf Schröder wird hier, am 14. Nov. 1912, vorm. 10 1/2 Uhr das Konsumverlehen eröffnet.

Der Kaufmann Max Kuche in Halle a. S., S. 11, Nr. 5, wird zum Konsumverlehen ernannt.

Konsumverlehen sind bis zum 4. Januar 1913 bei dem Gericht anzumelden.

15. Debr. 1912 Anzeige zu machen.
S. 11 a. S., den 14. Nov. 1912.
Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Adv. 7.

Berdigung
von 21 500 Stück Sommer- und Wackelstiefeln aus Weichbuchenholz, 30 000 Stück Sommer- und Wackelstiefeln aus Strohholz in je 2 Hufen und 2100 Stück Stiefeln mit D-Griff in 1 Hufe für den Ehrenabdruckbesitzer Berlin an dem im Angebotsbogen angegebenen Liefertermin.

Angebote sind vorzulegen, versiegelt und mit entprechender Aufschrift bis zum 13. Dezember 1912 vormittags 10 1/2 Uhr an das Zentralbureau Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1-4, 3im. 27, Hufen mit Angabe des Liefertermins, am 10. Dezember 1912 an das Zentralbureau 2 Berlin, Waidmannstraße, einzuliefern. Die Eröffnung der Angebote findet am 13. Dezember 1912 vorm. 11 Uhr in Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 28 III, 4. Hufen.

Angebote und Bedingungen können in unserem Zentralbureau, Zimmer 27, eingesehen, und von dort gegen vorläufige Kaution von 650 Mk. und 5 Mk. Stellgeld bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Aufschlagsgeld 100 Mk. Zimmer 10, 10. Nov. 1912.
Abwählende Ehrenabdruckdirektion.

Schweres Arbeitspferd.
weit überhäufig, verkauft 10000 Scheitern Kaufmann.

Zuderrübenjamen-Anbau-Abchläufe
für 1913, 1914 und weitere Jahre zu hohen Preisen vermittelt kostenlos
Otto Just, Ascherleben.
Fernsprecher 59. Telegramm-Adresse: „Samenjust“.
NB. März 1913 werden Stecklinge gratis und frachtfrei jeder Station geliefert.

Gutsverpachtung.
Das Paul Vogelsche Landgut in Neumark (Station der Staatsbahn Merseburg-Mücheln) mit ca. 27 Morgen Acker (entst. nachgel. vollen Acker), 1 Acker in Ackerfabrik Stahnd, soll vom 1. März 1913 ab auf 18 Jahre freibleibig baldigt verpachtet werden. Anmeldung zur Verpachtung erbeten an Frau verm. Gutsbesitzer Clara Vogel in Neumark (bes. Halle).
Bedingungen und Prospekt gratis.
Hilfswart Händorf, Rechtsanwält u. Notar in Halle a. S., Weitzgerstraße 33.

Rittergüter
und Landgüter mit ertragsreichen Boden u. guten Gebäuden fortwährend zu kaufen.
Zentrale Verwaltung für die Herren Besitzer
— kostenlos.
Werte Angebote mit näherer Beschreibung und Preis schriftl. Landwirt Georg Kloos, Halle a. S., Ritterstra. 8 part.

belg. Arbeitspferde.
Sangerhausen. Wilhelm Stock.
Fernsprecher 46.
Scheidekalb (Brehmschlamm)
haben zur jetzigen und späteren Lieferung fruchtigste nach hiesigen Stationen abzugeben.

Rammelberg & Heicke, Magdeburg,
Düngel-Spezial-Gewinnung.

Der Verband für die Züchtung des: Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen
übernimmt jederzeit kostenlos Vermittlung von erstklassigen Zuchtvieh. Anfragen bis zu richten an die Geschäftsstelle des Verbandes Halle a. S., Raifertstraße 7.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdverpachtung der Gemeinde Mendenhof soll Dienstag, den 3. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr im Gasthaus Reutchen öffentlich auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen liegen für Jagdschützen von heute ab bei mir zur Einsicht aus. Mendenhof, den 18. Nov. 1912.
Der Jagdwörber.

Kleines Landhaus,
6 Zimmer und Nebengebäude mit Garten in maldeirischer, gelber Lage dauernd zu mieten geeignet, mit Braunkohleertrag. Angebot mit Preis ersten Angebots.
Raifertstr. 22 Berlin W. 9. 10888

Gut.
40-50 Morgen groß mit guten Gebäuden zu kaufen get. S. 1, Z. 1. 9054 an die Exp. d. Bta. etc.

Reit- u. Wagenpferd.
Gute alt, sehr reines, absolut ruhiges Pferd, 250 Pf. tragend und tüchtiger Einpänner, zu kaufen. C. 11111 u. Z. 1. 9046 an die Exp. d. Bta. etc. 10831

Als extra solid u. preiswert
Sättel,
Reitzeuge, Satteldecken, Reitstöße, Peltschen, Gebisse, Kandaren, Wiener Fahrleinen,
Offiziers-Ausrüstungen,
extra solid Rucksäcke, Jagdtaschen, Gamaschen, Hundehalsbänder zu äußerst billigen Preisen.
Paul Göldner,
Sattlerwarenfabrik, Halle a. S., Leipziger Str. 78.
Neue illustrierte Preisliste franko.
— Reparaturen billigst.

Alle Sorten Felle
faulen Gebr. Danglowitz, Hildersplan 2.

la. Wiesenheu
in Sagan u. Suden offer. billigst
Friedrich Brandt, Demitz.
Telephon 1689. 1003

Hasentreibjagden,
größte und kleinste, heute zu höchstem Preise.
Angebot Voltagerfahrer Nr. 332
Wesla 1.

alte Feldrauten,
lebende, kauft stets zu höchsten Preisen
E. Niemer Jun., Halle a. S., Wurmlietzstr. 101. Tel. 3484.

Roßhaar kaufen stets
Bruno Seifert & Sohn,
Schiffershof 4. 10831

Schreibmaschinen,
gebr., billigst abzugeben. Offerten erb. unter Z. w. 9027 an die Exp. d. Bta. 1078

Mignon-Flügel,
1,65 m lang, von grossartiger Kraft und Fülle des Tones, das Vollendete in dieser Grösse, von Mk. 1200.— an.

Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.

Nur mit Rotband
Luhn's
wäscht am besten

Gestrickte Westen u. Jacken
von 2.00—16.00 Mk.
für jede Figur passend.
Grösste Auswahl am Platze.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Sanatorium oder Pensionshaus
Schloss Steg im Harz,
Umgebung Hofen vollendet, wird 6. Dezember, 4 Uhr zwangsweise versteigert. Näheres unter Z. g. 9037 durch die Expedition Z. g. 10831

Reinigt Wadenbrenner
Pflaumenmuss,
garantiert reine und gesunde, Pfl. 2317.
F. H. Weber,
Gr. Steinstr. 46, neben Posthalle.